34. Jahrgang. Donnerstag, 8. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19147. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Oktober. (W.T.) Dem „Berl. Tageblatt“ wird aus **Zanzibar** gemeldet: Lieutenant Prince, Offizier der deutschen Schutztruppe kehrte erfolglos von einer Recognoscirung gegen die Wahehes zurück. Der belgische Capitän Jacques hatte Gefechte mit den Wagogo. In dem von den Wagogo bewohnten Ugogolande herrscht Hungersnoth. Die Massais ziehen gegen die Wahehe. **Zwanzig schwarze Soldaten der deutschen Schutztruppe** sind neuerdings **in die Hände der Wahehe** gefallen.

Rom, 8. Oktbr. (W. T.) Der Abgeordnete Rudolf **Rossi** hat dem Kammerpräsidium eine **Interpellation** vorgelegt, worin derselbe die Regierung über die **Zwischenfälle beim letzten Pilgerzuge** befragt, um zu erfahren, ob die Regierung gesonnen ist, politische Verwickelungen bezüglich der Pilger zu vermeiden, welche Ehrgeiz und Fanatismus gegen die Integrität und Sicherheit des Staates aufstachelt, und ob die Regierung weiteren Beleidigungen des Vaterlandes begegnen wolle, sei es durch Verfolgung einer von Gewissensfreiheit beseelten kirchlichen Politik, sei es durch Abschaffung des Garantiegesetzes sowie gewisser Verfassungsartikel.

Riga, 8. Okt. (Privattelegramm.) Die Stralsunder Brigg „**Clara**“, von London nach Riga unterwegs, ist bei Carlscrona gänzlich wrack geworden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Oktober.

Parnell. †

Wie der Blitz aus heiterem Himmel ist aus Irland die Kunde von dem Tode des großen irischen Parteiführers Parnell eingetroffen. Wie in den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe bereits gemeldet wurde, ist er unerwartet einer acuten Erkältung erlegen. Er wurde in Folge derselben von Rheumatismus befallen, der so heftig auftrat, daß er bald Bewußtlosigkeit und dann den Tod des Erkrankten herbeiführte. In Dublin hat, so wird uns heute telegraphisch gemeldet, Parnells Hinscheiden große Bestürzung hervorgerufen. Und das mit Recht! Mit Parnell ist einer der eigenartigsten und bedeutendsten Politiker in der neuen Geschichte Englands und der bei weitem hervorragendste Staatsmann Irlands von dem politischen Schauplatz abgetreten, welchem er seit länger als einem Decennium zum großen Theil seinen Stempel aufgedrückt hatte. Parnell hat lange Zeit im englischen Parlament eine ausschlaggebende Rolle gespielt und in seiner engeren Heimath, der grünen Insel Irland, einen Einfluß ausgeübt, wie kaum jemand vor ihm. Und das Erstaunlichste war, daß er als Protestant es vermochte, sich zu einer solchen Machtstellung bei den katholischen Iren emporzuarbeiten, einer Stellung, die lange Zeit so gewaltig war, daß man ihm den Beinamen des „ungekrönten Königs von Irland“ beilegte. Freilich war der Glorienschein, der sein Haupt umgab, seit dem vorigen Jahre arg zerrissen worden, wo er in dem Ehebruchsprozesse O'Shea verurtheilt wurde; sein Ansehen hatte einen argen Stoß erlitten und nur die kleinere Hälfte der Iren blieb ihm unwandelbar treu. Aber mit größter Rücksichtslosigkeit, mit erstaunlicher Arbeitskraft und zäher Energie setzte er den Kampf für seine Suprematie und für Irland fort, und wer weiß, ob es diesem außerordentlichen Manne nicht doch noch gelungen wäre, sich wieder emporzuarbeiten und seine hochfliegenden Ziele zu erreichen, wenn nicht ein jäher Tod seinem rastlosen Kämpfen und Ringen ein unerwartetes Ziel gesetzt hätte. Nun hat der gewaltige Streiter im Grabe die Ruhe gefunden, die ihm im Leben fremd gewesen ist. In der Geschichte Englands aber, und besonders der irischen Insel, wird er stets einen hervorragenden Platz einnehmen.

Charles Stewart Parnell ist im Jahre 1846 zu Avondale in der Grafschaft Wicklow geboren und gehörte einer englischen protestantischen Familie an. Er studirte in Cambridge und wurde, nachdem er 1871 sein väterliches Gut übernommen hatte, 1875 für South-Meath in das Parlament gewählt. Innerhalb der Partei der Homeruler, welcher er sich anschloß, gehörte er zu den entschiedensten Gegnern der englischen Herrschaft. In dem kleinen Häuflein der sogen. Obstructionisten, welche durch systematische Verzögerung aller parlamentarischen Geschäfte die Regierung zwingen wollten, die irischen Wünsche zu erfüllen, spielte Parnell schon nach kurzer Zeit die erste Rolle, und seine agitatorische Beredsamkeit machte ihn in der Heimath zum populärsten der Abgeordneten Irlands. Als 1879 der ungünstige Ausfall der Ernte einen Nothstand in Irland befürchten ließ, trat Parnell an die Spitze einer Agitation, der Landliga, welche sich eine radicale Reform der Grundbesitzverhältnisse zur Aufgabe stellte, und begab sich im Januar 1880 nach Amerika, um die dortigen Iren zu kräftiger Unterstützung der irischen Sache anzufeuern. Er wurde dort mit Begeisterung aufgenommen und erlangte ansehnliche Geldmittel. Heimgekehrt, wurde er nach den Neuwahlen am 17. Mai 1880 zum Führer der auf 68 Mitglieder angewachsenen Homerule-Partei gewählt. Nach dem Schluß der Parlamentssession und nach Verwerfung der von der Regierung eingebrachten Bill zum Schutz irischer Pächter (August 1880) entfaltete die von Parnell gestiftete und geleitete Landliga eine ungemeine Thätigkeit. Die Regierung klagte ihn des Landesverraths an, konnte aber keine Verurtheilung erreichen. Im Oktober 1881 ließ sie ihn verhaften und im Kilmainhamgefängniß in Dublin einkerkern, gab ihn jedoch im Mai 1882 frei, nachdem er gegen Zugeständnisse in der Pachtfrage Mäßigung versprochen hatte. Als Anerkennung für seine Verdienste wurden 1883—84 von den Iren 40 000 Pfd. als Fonds für Parnell gesammelt. Bei den Neuwahlen 1885 brachte er seine Anhänger im Parlament, die Parnelliten, auf die Zahl von 85 und unterstützte die Conservativen, wodurch er Gladstones Sturz herbeiführte. Er spielte seitdem eine maßgebende Rolle im Parlament und wußte Gladstone 1886 dazu zu bringen, daß dieser und die entschieden Liberalen die wesentlichsten Punkte seines Homeruleprogramms, ein irisches Parlament und legislative Unabhängigkeit Irlands, annahmen.

Im Frühjahr 1887 eröffnete die „Times“ einen heftigen Feldzug gegen Parnell, indem sie mit der Veröffentlichung von angeblichen Briefen Parnells und anderer irischer Parteiführer begann, welche die Mitschuld oder Mitwissenschaft derselben an der verbrecherischen Ermordung des Lord Cavendish und des Unterstaatssecretärs Bourke im Phönixpark zu Dublin (Mai 1882) beweisen sollten. Es wurde zur Untersuchung dieser Angelegenheit eine parlamentarische Commission ernannt, welche am 17. Oktober 1888 ihre Sitzungen begann. Die „Times“ legte ihre Briefe, die sie von einem gewissen Pigot gekauft hatte, vor, und es wurde im Laufe des Prozesses festgestellt, daß diese Briefe gefälscht worden waren, was schließlich auch von Pigot eingestanden werden mußte. Pigot floh von London nach Madrid, wo er sich selbst das Leben nahm. Dieser Ausgang der Sache war ein schwerer Schlag für die Regierung und trug unendlich viel dazu bei, das Ansehen Parnells auch in England selbst außerordentlich zu erhöhen. Doch nur noch ein Jahr lang sollte sich Parnell dieser gebietenden Stellung erfreuen; denn schon im nächsten Jahre, 1890, traf ihn, durch eigene Schuld, der schwerste Schlag seines Lebens.

Parnell, welcher mit der Gattin des Capitäns O'Shea ein ehebrecherisches Verhältniß unterhielt, wurde in dem von letzterem begonnenen Ehescheidungsprozeß vom Gerichtshof am 17. November 1890 für schuldig erklärt, glaubte aber, daß dies für ihn kein Grund sei, die Führerschaft der national-irischen Partei niederzulegen, wie auch die irischen Abgeordneten des Unterhauses ihn einstimmig zum Vorstand der nationalistischen Partei wiederwählten. Dieser Vorgang wurde von der irischen Presse vollständig gebilligt, während die katholische Geistlichkeit größtentheils gegen das Verbleiben Parnells auf seinem Vertrauensposten protestirte. Dieser Ansicht war auch Gladstone, welcher der irischen Partei jede Unterstützung in Sachen des Homerule aufkündigte, so lange Parnell an ihrer Spitze stand. Der Streit zog sich längere Zeit hinaus, da Parnell sich für unentbehrlich hielt und jedermann erklärte, die nationalen Interessen seien nicht so sicher gestellt, daß er ohne Gefahr für die irische Sache die ihm vom irischen Volke übertragene Führerschaft niederlegen könne. Eine solche Sprache schien vielen Mitgliedern der Partei unerträglich zu sein. Am 6. Dezember vollzog sich die Spaltung. In einer Versammlung der irischen Abgeordneten, in welcher Parnell den Vorsitz führte, kam es zu scharfen Auseinandersetzungen. 45 Mitglieder der Partei verließen den Saal und wählten Mac Carthy zu ihrem Vorsitzenden, während 31 Mitglieder an ihrem bisherigen Präsidenten Parnell festhielten. Bei der Abgeordnetenwahl in Kilkenny am 23. Dezember erlebte Parnell den Schmerz, den Antiparnelliten Hennesy mit großer Mehrheit gewählt zu sehen. Am 30. Dezember 1890 fand zwischen O'Brien, der mit Dillon aus Amerika zurückgekehrt war, und Parnell eine Unterredung in Boulogne statt, wodurch der Streit geschlichtet werden sollte; aber so viele Unterredungen auch in den folgenden Wochen folgten, so hatten sie doch alle kein Ergebniß, da Parnell sich als den Erwählten des Volkes betrachtete.

Die Sache des Homerule gerieth in eine schwere Krisis, die bis jetzt angedauert hat, da der brudermörderische Kampf zwischen den beiden irischen Parteien mit oft beispielloser Erbitterung fortgeführt wurde und ein Ende nicht abzusehen war, da ebenso wenig Parnell seinen Gegnern Boden abgewann, wie diese Parnell zu vernichten vermochten, der durch gewaltige Energie und Arbeitsleistung immer wieder ersetzte, was ihm an Zahl der Anhänger abging. Sein Tod macht nun dieser Krisis in der Irenpartei ein Ende. Eine Wiedervereinigung der beiden getrennten Flügel wird sich vollziehen, wenn erst die Gruft sich über Parnells irdischen Ueberresten geschlossen hat. Daß ein solches Ereigniß von den weittragendsten Einwirkungen auf die ganze innere Politik Großbritanniens sein kann, liegt auf der Hand.

Die Frage der ostafrikanischen Schutztruppe.

Die sogenannten Nachrichten, daß in den nächsten Etat eine erhebliche Mehrforderung behufs Verstärkung der kaiserlichen Schutztruppe in Ostafrika eingestellt worden sei, scheinen in der That mehr den Wünschen gewisser colonialpolitischen Kreise, als den Absichten der Regierung zu entsprechen. Die „Post“ erklärt ausdrücklich, vorläufig werde beabsichtigt, im Rahmen der alten Verhältnisse zu bleiben, und der Berliner Mitarbeiter der Wiener „Pol. Corr.“ constatirt, daß nach den bisher vorherrschenden Dispositionen eine Vermehrung der Schutztruppe nicht erfolgen werde, macht aber weiteres von dem in Aussicht stehenden Bericht des Gouverneurs v. Soden abhängig, von dessen in der „Times“ gemeldeten Herkunft also nicht die Rede ist. In der Mittheilung der „Pol. Corr.“ ist die Motivirung der Absicht, keine Vermehrung der Schutztruppe eintreten zu lassen, bemerkenswerth; man sei hier, heißt es in derselben, der Ansicht, daß dieselbe in ihrer bisherigen Stärke ausreichend sei, die Küste und die Karawanenwege zu schützen. Man kann daraus schließen, daß auch in den Regierungskreisen weitausgreifende Expeditionen in das Innere, wie die unlängst gescheiterte, nicht für nothwendig erachtet werden.

In demselben Sinne — und das ist in der That von Interesse — spricht sich in seiner in ihren Haupttheilen von uns heute Morgen wiedergegebenen Auseinandersetzung über Colonialpolitik der bekannte Graf Joachim Pfeil aus, der bei der Anregung der colonialpolitischen Fragen in den 80er Jahren eine nicht unbedeutende Rolle spielte, der sich aber, wie er jetzt öffentlich erklärt, von der Mitarbeit in Ostafrika zurückgezogen hat, weil er die dort beliebte Methode, gleichzeitig möglichst viele Ausgangspunkte zu schaffen, nicht für angezeigt hielt. Graf Pfeil motivirt zunächst eingehend sein schon früher kundgegebenes Urtheil über die Expedition Zelewski, welches er darauf zurückführt, daß bei der jetzigen Colonisationsmethode „thatendurstige Offiziere“ sich sehnen, das monotone Küstengarnisonsleben durch militärische Züge in das Innere zu unterbrechen, von denen für Handel und Verkehr eher Nachtheile als Vortheile zu befürchten seien. Als weitere Richtschnur für unsere Colonialpolitik bezeichnet Graf Pfeil in Uebereinstimmung mit der Mittheilung der „Polit. Nachrichten“ zwei Punkte: **Beschränkung der Schutztruppe auf eine mehr polizeilich geartete Thätigkeit** in der Küstenzone und **Beherrschung der Karawanenstraße nach dem Victoria-Nyanza**, wozu keine große Machtentfaltung nöthig sei. Es werden, fügt Graf Pfeil, ohne die Expedition ausdrücklich zu nennen, hinzu, Züge unterbleiben, deren Nutzen selbst im Falle des Gelingens fraglich, deren Nachtheil im Falle des Mißlingens aber sehr schwerwiegender Natur sein kann.

Man kann nur wünschen, daß die Ueberzeugung des Grafen Pfeil, die Colonialpolitik werde diesen Weg einschlagen, sich als gerechtfertigt erweise. Nach den Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstage über das colonialpolitische Programm der Regierung hätte man annehmen dürfen, daß solche Kriegszüge, wie derjenige Zelewskis bisher schon ausgeschlossen seien. Der neuliche Bericht des Colonialblattes über die Vorgeschichte der Expedition hat nicht hinlänglich klargestellt, inwiefern die Unternehmung gegen die Wahehe die Zustimmung des Gouverneurs gefunden hatte. Darüber wird der in Aussicht stehende Bericht des Herrn v. Soden näheren Aufschluß geben müssen.

Wenn es sich übrigens bestätigt, daß die Expedition Zelewski einem nächtlichen Ueberfall zum Opfer gefallen ist, so scheint kein Anlaß vorzuliegen, das Scheitern dieses Unternehmens darauf zurückzuführen, daß der Prozentsatz der Weißen, d. h. der Offiziere, Unteroffiziere u. s. w. bei der neuen Organisation der Schutztruppe nicht unerheblich vermindert worden ist. Jedenfalls wird man andere Beweise für die Behauptung beibringen müssen, daß durch die Verminderung der Zahl der Offiziere und Unteroffiziere die Actionsfähigkeit der Schutztruppe geschwächt worden sei. Sollte — was man vorläufig bezweifeln muß — der Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung geführt worden, so läge darin ein schwerer Vorwurf gegen diejenigen Stellen, welche bei der Ausarbeitung des Gesetzes über die kaiserliche Schutztruppe in erster Linie betheiligt gewesen sind. Derartige beweislos oder unter falschen Voraussetzungen vorgetragene Behauptungen dienen lediglich dazu, die Aufmerksamkeit von der Hauptsache abzulenken.

Getrennt marschiren, vereint schlagen.

Aus Baden wird uns geschrieben: Während die badischen Volksparteiler in allen Stücken Hand in Hand mit den Freisinnigen gehen und gewissermaßen mit ihnen eine Partei bilden, und in Württemberg nur die Volkspartei besteht und alle freisinnigen Elemente in sich vereint, ist nach wie vor in Hessen-Nassau und dem Großherzogthum Hessen die alte Trennung bisher aufrecht erhalten und gewiß nur zum Nachtheil des freigesinnten Volkes. Es wird freilich behauptet, die beiden Parteien ließen sich wegen ihrer Ansichten in der Socialpolitik nicht einigen; thatsächlich aber ist der Grund der Trennung und zeitweiligen Feindseligkeit nur die Personenfrage. Daß die Socialpolitik kein Hinderniß ist, beweisen die Verhältnisse in Baden und hat dies auch seine besondere Bestätigung am Sonntag, den 4. d., auf dem Parteitag der süddeutschen Volkspartei in Pforzheim gefunden. Der Reichstagsabgeordnete Haußmann, der die Unzufriedenheit mit dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz betonte, hat einen Widerspruch durch den Redacteur der „Frankfurter Zeitung“, Schreiber, erfahren und sowohl der Abg. Payer als Sonnemann-Frankfurt haben vermittelnde Erläuterungen geben zu müssen für erforderlich gehalten, um nicht einen Zwiespalt in einer wichtigen Frage offen in Erscheinung treten zu lassen. Thatsächlich sind aber in der freisinnigen wie in der Volkspartei im Süden die Ansichten über die socialpolitische und speciell die Versicherungsgesetzgebung getheilt; es ist dies jedoch kein Hinderniß, um vereint gegen die gemeinsamen Feinde und gegen verbesserungsbedürftige Zustände zu kämpfen.

Die Hausarbeiter und das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Zu der Frage, ob die Hausarbeiter unter das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz fallen, meldet der „Bote a. d. Riesengebirge“: Eine Hirschberger Firma, welche viele Handweber beschäftigt, ist vom Landrathsamt aufgefordert worden, die Beitragsmarken für ihre Weber einzukleben, hat sich aber bis jetzt geweigert, dieser Aufforderung nachzukommen und eine Entscheidung höherer Instanz beantragt. Begründet wird diese Weigerung durch den Umstand, daß die Hausweber ihrerseits selbst wieder eine oder mehrere Personen beschäftigen, also Unternehmer seien, daß sie ferner meistens nicht nur für eine Firma, sondern für mehrere arbeiten, also nicht eine beliebige zur Beitragsleistung herangezogen werden kann, und daß endlich viele Weber noch anderen gewinnbringenden Beschäftigungen nachgehen. Die ganze Streitfrage, fügt der „Bote“ hinzu, beweist unseres Erachtens nur aufs neue, wie dringend das Invaliditätsgesetz einer Umgestaltung bedarf, da man nicht einmal weiß, bei wem es zur Anwendung kommen muß und bei wem nicht.

Die Roggenpreise im August.

Die Zusammenstellung der „Großhandelspreise wichtiger Waaren“ im August 1891, welche das neueste Heft der „Monatshefte der Statistik des deutschen Reiches“ veröffentlicht, läßt abermals die gewaltige Erhöhung der Preise für Brodfrüchte erkennen. Die nach den Ermittelungen der Handels-Corporationen im kaiserlichen statistischen Amte zusammengestellte Tabelle ergiebt im August 1891 im Vergleiche mit dem August 1890 folgende Preise für Roggen pro 1000 Kilogr.:

	1891	1890		1891	1890
Berlin . . .	237,50	164,42	Königsberg	224,00	145,25
Bremen. . . (unverzollt)	209,00	114,25	Leipzig . . .	234,50	169,21
			Lübeck . . .	260,00	170,00
Breslau . .	228,40	151,70	Magdeburg	233,61	159,00
Köln	257,50	168,75	Mannheim .	232,30	171,50
Danzig . . .	235,23	148,50	München . .	230,00	180,00
Frankf.a.M.	237,00	172,00	Posen. . . .	221,50	143,10
Halle	229,31	164,07	Stettin . . .	235,10	160,13

Bei Bremen wird bemerkt: „Vorräthe fast geräumt, Preis nur für kleine Partien bezahlt.“ Hierdurch wird erklärt, daß im August d. J. die Preisdifferenz zwischen dem unverzollten Roggen in Bremen und dem verzollten in den übrigen Marktorten nicht den ganzen Zollbetrag zeigt, wie es im August v. J. der Fall war.

Für Weizen wurden folgende August-Preise ermittelt:

	1891	1890		1891	1890
Berlin . . .	236,19	195,04	Leipzig . . .	246,56	200,52
Breslau . .	245,90	181,90	Lindau . . .	264,50	231,00
Köln	247,50	203,75	Magdeburg	241,75	191,80
Danzig . . . (unverzollt)	194,85	150,35	Mannheim .	247,40	220,20
			München . .	261,00	217,50
Frankf.a.M.	245,00	220,00	Posen . . .	248,90	188,90
Halle	241,50	197,00	Stuttgart .	248,98	216,85
Königsberg	240,00	189,00			

Für Stettin fehlt die diesjährige Angabe, daher mußte dieser Platz unberücksichtigt bleiben.

„24 Stunden Moltke'scher Strategie“.

Unter diesem Titel ist soeben vom Hauptmann **Hönig** bei Friedrich Luckhard in Berlin ein Werk erschienen, welches das Interesse der historischen Forscher in nicht geringerem Grade in Anspruch nehmen dürfte, als das der militärischen Kreise. Es ist eine Ergänzung zu Moltkes „Geschichte des Krieges von 1870/71“, in dem der Verfasser die Entschlüsse des damaligen Generalstabschefs begründet, was Moltke anfangs auch beabsichtigt, später aber unterlassen hat. Es bezieht sich dies erstens auf die der Schlacht von Gravelotte vorhergehenden Anordnungen Moltkes und zweitens auf die Vorgänge, welche den Abmarsch nach Sedan zur Folge hatten. Die Hönig'sche Publication befaßt sich eingehend mit den Vorgängen im Hauptquartier und bei den Obercommandos der 1. und 2. Armee vom Erlaß des Operationsbefehls am 17., Nachmittags 2 Uhr, bis zum Erlaß des Schlachtbefehls vom 18. August, Vormittags 10½ Uhr. Hierbei verweilt der Verfasser eingehend bei dem Verhältniß Moltkes zum Könige einerseits und zum Prinzen Friedrich Karl sowie dem General v. Steinmetz andererseits. Nicht nur entwickelt er, warum so manches sich nicht vollzog, wie es von Moltke beabsichtigt war, sondern er bringt auch zum ersten Male Näheres über den Conflict, welcher schließlich mit der Abberufung des Generals v. Steinmetz endete. Man hat es Moltke auf mancher Seite zum Vorwurf gemacht, daß er bei Ertheilung des Schlachtbefehls nicht über die feindliche Stellung genügend unterrichtet war; Hauptmann Hönig beweist, daß die Ursache nicht beim Generalstabschef, sondern einerseits in den eigenthümlichen Verhältnissen des großen Hauptquartiers, dann in dem nicht immer einwandfreien Verhalten des Prinzen Friedrich Karl und des Generals v. Steinmetz. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß die Anordnungen Moltkes, welche zur Schlacht von Gravelotte führten, den Höhepunkt der strategischen Kunst des Feldmarschalls bildeten. Wer das Buch liest, wird dem Verfasser darin beistimmen, daß Moltke bei Gravelotte ganz dasselbe beabsichtigte, was er so meisterhaft bei Sedan ausführte, weil er im letzten Falle von zwei Unterfeldherren (den Kronprinzen von Preußen und von Sachsen) verstanden und unterstützt wurde, während er in dem anderen Fall vom General v. Steinmetz überhaupt nicht verstanden wurde, und vom Prinzen Friedrich Karl erst seit Erlaß des Schlachtbefehls vom 18. August 10½ Uhr Vorm. Von diesem Zeitpunkt ab treten aber auch in der Darstellung Hönigs die großen Verdienste hervor,

welche Prinz Friedrich Karl und der Kronprinz von Sachsen an dem Gewinn der Schlacht hatten; ja er nennt diese beiden die eigentlichen Sieger, während an der Stelle, wo Moltke selbst sich befand, keine entscheidenden Resultate erzielt wurden. An sehr wichtigen Stellen tritt Hauptmann Hönig zu der Moltke'schen Darstellung in Gegensatz; so hinsichtlich des Angriffs des 9. Armeecorps und vor allen Dingen in Bezug auf das Einsetzen des 2. Armeecorps. Moltke selbst schreibt, er habe das Einsetzen des letzteren „gewährt"; Hauptmann Hönig sagt dagegen, der Feldmarschall habe es nicht gewährt, sich aber dem Befehle des Königs gefügt, als dieser auf Moltkes Einwürfe nicht eingegangen sei. Die Darstellung erstreckt sich auch auf die Einzelheiten der Schlacht von Gravelotte bis zum Ende und manche Ereignisse erscheinen in vielen Punkten in einem ganz neuen Lichte. Dem Werke kann daher ein allgemeines Interesse nicht fehlen.

Die Budgetrede des ungarischen Finanzministers.

Im ungarischen Abgeordnetenhause begleitete gestern der Finanzminister Dr. Weckerle die Einbringung des Budgets mit einer Rede, in welcher er in Erörterung der Finanzlage betonte, die in Aussicht genommene Reform der directen Steuern werde eine radicale Regelung der finanziellen Creditverhältnisse herbeiführen. Der Minister kündigte sodann die Vorlage eines Gesetzentwurfs über die Creditgenossenschaften an. Betreffend die Valutregulirung constatirte der Finanzminister mit großer Freude, daß, während er bisher mit der Gleichgiltigkeit der berufensten Factoren der Finanzkreise zu kämpfen hatte, seither die Lage durch die Theilnahme aller maßgebenden Factoren geändert sei. Der Finanzminister glaubt, die Bestände der Staatskasse würden gleichsam den Fonds zur Bestreitung der Regulirungskosten bilden. In seiner Budgetrede erklärte der Finanzminister Weckerle des weiteren:

„Das günstige Resultat des Budgets ist durch das rigorosefte und reellste Gebahren erzielt worden. Das Präliminare wurde nur nach dem factischen Bedarf festgestellt. Der Minister hebt ferner das günstige Resultat der Schlußrechnungen von 1890 hervor, welche einen Kassaüberschuß von 28 454 000 Fl. aufweisen. Dies beweise die Reellität des vorjährigen Budgets, welches nicht nur das erwartete Resultat constatirt, sondern alle Erwartungen übersteigt — was besonders auf Rechnung der Einnahmequellen zu setzen ist."

Trotz dieser günstigen finanziellen Lage, welche die Consolidirung der Staatsfinanzen zeitige, warnt der Minister vor sanguinischen Hoffnungen und fährt fort:

„Wir müssen all' unser Streben dahin richten, daß diese Lage auch in Zukunft erhalten bleibe. Die in Aussicht genommenen Reformen auf administrativem, finanziellem Gebiete, sowie auf dem der Justiz werden die staatlichen Kräfte in baldiger Zukunft in Anspruch nehmen; dies darf jedoch nur bis zu den Grenzen der finanziellen Möglichkeit geschehen. Die Hauptaufgabe der Verwaltung bildet in nächster Zukunft außer dem vorhin Erwähnten die Valutaregulirung — eine Frage, über welche heute alle maßgebenden Factoren einig sind, was er mit Freuden constatiren könne. Die Mittel zur Durchführung der hochwichtigen Frage bilden die Gewinnste der durchzuführenden Conversion und die Bestände der Staatskassen, welche nicht unbedeutend seien. Trotzdem müssen wir auf große Opfer vorbereitet sein, um diese hochwichtige Frage günstig zu lösen. Die erhöhte Thätigkeit des Finanzministeriums bedingt einen namhaften Personenzuwachs, wozu die Aufstellung einer Hauptsection und einer Vermehrung der Steuerämter gehört. Seit drei Jahren wurde das Budget des Innern um eine halbe Million, des Handels um 19 Millionen, des Ackerbaus um 2½ Millionen, des Cultus um 1 Million, der Justiz um 1 Million, der Honvedarmee um 3 200 000 successive erhöht. Dies beweist die rastlose Thätigkeit auf allen Gebieten des Staatswesens. Es ist leicht, an der Thätigkeit der Regierung Kritik zu üben, aber wer kann dieser reellen Politik nur annähernd etwas entgegenstellen? Und wenn man noch bedenkt, daß diese rastlose Thätigkeit auf allen Gebieten der Volkswirthschaft, der Cultur und Hebung unserer Wehrkraft im Rahmen unserer ordentlichen finanziellen Gebahrung, obwohl mit nicht leicht zu nehmenden Kosten ohne Anwendung außergewöhnlicher Mittel durchgeführt wurden, so kann dieser Politik erst recht Reellität und Solidität nicht abgesprochen werden, und wer auch immer einmal den Platz der Regierung einnehmen sollte, der wird dieses Vorgehen nicht ändern können; denn diese Thätigkeit gehört nicht nur der Regierung, sondern der ganzen Nation!"

Stürmische Eljenrufe folgten den Ausführungen des Ministers. Schließlich legte der Minister den Voranschlag der Kosten für die Arbeiten der Regulirung des „Eisernen Thores" vor, sowie einen Bericht über Verkauf von Staatsgütern und einen Gesetzentwurf betreffend Ertheilung der Indemnität.

Der Tod des Führers der englischen Conservativen im Unterhause.

Der bereits gemeldete Tod von W. H. Smith, erstem Lord des Schatzes, nimmt das Interesse der politischen Kreise Englands ausschließlich in Anspruch. Der Verlust desselben wird von allen Parteien bedauert, denn der verstorbene Führer der Conservativen im Unterhause war auch bei seinen politischen Gegnern persona grata. Smith war am 24. Juni 1825 zu London geboren, als Sohn eines Buchhändlers, in dessen Geschäft er eintrat. Erst mit 43 Jahren trat er in die parlamentarische Laufbahn ein und alsbald mit großem Erfolge. Schon unter Disraeli wurde er von 1874 an Mitglied des Cabinets als Secretär des Schatzamts und später erster Lord der Admiralität, übernahm dann 1885 im Salisbury'schen Cabinet zunächst das Kriegsministerium und ging Ende 1886 auf den oben erwähnten Posten über, während er zugleich die Führung der conservativen Partei im Unterhause übernahm.

Ueber die Person seines Nachfolgers hat noch keine Berathung stattgefunden, doch ist sicher, daß sein Tod wichtige Veränderungen im Cabinet zur Folge haben wird. Für das Wahrscheinlichste gilt seine Ersetzung durch den gegenwärtigen Staatssecretär für Irland, Lord Balfour. Ueber die Beisetzung sind noch keine Bestimmungen getroffen. Die Todesnachricht wurde von Schloß Walmer der Königin nach Balmoral und dem Lord Salisbury, der im südlichen Frankreich weilt, durch den Draht gemeldet. Salisbury kehrt sofort nach London zurück. Die conservativen Blätter brachten die Todesnachricht mit Trauerrand. Smiths Tod macht auch die Wahl eines neuen Unterhausmitgliedes für den Londoner Wahlbezirk Strand erforderlich.

Die Vernichtung der französischen Expedition Crampel

nach dem Tschadsee im nordöstlichen Hinterlande von Kamerun wird jetzt aus englischen Quellen bestätigt. Darnach bestand die Expedition aus 5 Europäern und 150 Negern. Gegen 3 Uhr Morgens am 9. April wurden die Mannschaften, während sie schliefen, von etwa 3000 Eingeborenen unter Führung von Arabern umzingelt, angegriffen und alle niedergemacht bis auf einen Europäer und 10 Schwarze, denen die Flucht gelang. Diese Einzelheiten weichen gänzlich von den jüngst in Paris eingegangenen Berichten ab, denen zufolge nur zwei Franzosen, Crampel und Biscarrat, der arabische Dolmetscher Ben Said, dessen Diener, der Führer der Escorte und zwei senegalische Soldaten getödtet wurden.

Das Verhältniß zwischen den Franzosen und den Hovas

auf Madagascar ist noch immer gespannt. Die französischen Colonisten wurden in letzter Zeit sogar von den madagassischen Beamten und Offizieren bedroht. Man sagte ihnen, daß der Krieg offen erklärt sei, daß sie abziehen müßten und daß man weder Frauen noch Kinder schonen würde. Man rechnet hier mit der Nothwendigkeit, vielleicht schon in Bälde energisch gegen Madagascar vorgehen zu müssen. In Worten sind diese Hovas sehr tapfer, in Wirklichkeit aber sind sie nicht im Stande, das Piraten- und Räuberunwesen auszurotten. Erst neulich fand ein vierundzwanzigstündiger Kampf zwischen 1500 Hovas und 7 Piraten statt, bei welchem die letzteren Sieger blieben!

Deutschland.

L. **Berlin**, 7. Oktober. [**„Zwar conservativ, aber durchaus anständig."**] „Wenn wir das", schreibt der Glogauer „Niederschlesische Anzeiger", „von einem gegnerischen Blatte sagten, würde alle Welt über unsere bodenlose Bosheit jammern, wenn es aber der Amtsvorsteher Gesekus zu Langenbielau sagt — ja, dann mag die also belobte Presse sich mit ihm abfinden." Der Amtsvorsteher hatte in dieser seiner Eigenschaft die conservative „Schles. Morgenztg." empfohlen. In den Zeitungen wurde dann darauf hingewiesen, daß diese Parteipropaganda sich mit der Stelle eines Amtsvorstehers nicht vertrage. Darauf richtete der Amtsvorsteher an eines dieser Blätter, das socialistische Organ des Eulengebirges, den „Proletarier", auf Grund des § 11 des Preßgesetzes eine Berichtigung, in der er „zur Steuer der Wahrheit" erklärt, „daß die „Schles. Morgen-Ztg." eine zwar conservative, aber durchaus anständige und patriotische Zeitung ist, welche neuerdings auch die berechtigten Interessen des kleinen Mannes vertritt und darum, wie auch wegen ihrer Billigkeit, wohl gerade hier als Volksblatt begünstigt werden kann, ohne daß dieserhalb der Vorwurf besonderer Parteilichkeit gerechtfertigt erscheint". „Der „Proletarier", fügte er hinzu, „ist hier wahrlich zur Genüge bekannt, die „Schles. Morgen-Ztg." aber nicht."

Daß die conservativen Blätter sich durch Mangel an Lesern auszeichnen, ist ja das öffentliche Geheimniß, über welches alle ihre pomphaften Abonnements-Einladungen straucheln; aber daß es ihnen neben dem Charakter: „zwar conservativ, aber durchaus anständig und patriotisch" auch noch amtlich attestirt wird, verdient die weiteste Verbreitung.

* [**Die socialdemokratischen Stadtverordneten Berlins**] beabsichtigen, zu beantragen, daß den Arbeiterbildnngsschulen einige Gemeindeschulräume an den Wochenabenden und Sonntagsvormittagen zu Unterrichtszwecken hergegeben werden, und zwar je zwei Räume in sechs den verschiedenen Stadttheilen angehörigen Schulen.

* [**Der Leibkutscher des Kaisers**], Johann Pethö, bekanntlich ein Ungar, soll in Folge einer ihm gestern im Dienst von einem Stallmeister zu Theil gewordenen Zurechtweisung vom Oberstallmeister seine Entlassung aus dem Dienst erbeten haben, nachdem vorher der Stallmeister in Gegenwart Pethös dem Oberstallmeister erklärte, daß entweder er (der Stallmeister) oder der Leibkutscher aus dem Dienste scheiden müßte.

Bremen, 7. Oktbr. Der Allgemeine **evangelisch-protestantische Missionsverein** eröffnete heute seine 7. Jahresversammlung mit einem Festgottesdienste im Dome, bei welchem Prediger Lic. Dr. Kirmß aus Berlin vor einer äußerst zahlreichen Gemeinde die Predigt hielt. Anwesend sind der jüngst aus Tokio heimgekehrte Pfarrer Dr. Sprinner, welcher sechs Jahre als erster deutscher evangelischer Missionar in Japan thätig war, die Mitglieder des Centralvorstandes und viele Abgeordnete der Zweigvereine aus allen Theilen Deutschlands und der Schweiz, Präsident Dr. Buß-Glarus, Kaufmann Bohstedt-Hamburg, Professor Dr. Pfleiderer-Berlin, Professor Schmiedel-Jena, Prediger Ritter-Potsdam, Prediger Arndt-Berlin, Stadtpfarrer Bickes-Ludwigshafen, Landgerichtsrath Häckel-Potsdam, Pfarrer Schück-Heidelberg, Pfarrer Teichmann-Frankfurt a. M., Senior Decke-Breslau, Pfarrer Hasenclever-Braunschweig, Pfarrer Pini-Braunschweig, Pastor Meincke und Schoost-Hamburg, Pfarrer Cronemeyer-Bremerhafen, Kaufmann Illies-Hamburg u. a.

Stuttgart, 7. Oktober. Morgen Nachmittag zwischen zwei bis fünf Uhr findet hier für die einheimische Bevölkerung die Ausstellung des geschlossenen Sarkophags des **verstorbenen Königs** statt. Am Freitag des Vormittags um zehn Uhr nimmt ein militärischer Trauerzug zu Fuß um die vier Seiten des Schloßplatzes Aufstellung. Als Traueranzug ist Gala mit Trauer-Abzeichen vorgeschrieben. Hieran schließt sich ein Familien-Dejeuner. Des Abends findet ein größeres Diner statt. An diesen Feierlichkeiten nimmt die Königin-Wittwe nicht Theil. Der Kaiser bewohnt seine alten Gemächer im Schloß, das kaiserliche Gefolge wird dort gleichfalls einquartirt sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Oktober. Der **Kaiser** drückte vor der Abreise nach Mürzzuschlag dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß, welcher den beurlaubten württembergischen Gesandten v. Maucler vertritt, sein tiefes **Beileid** über das **Ableben des Königs** von Württemberg aus. (W. T.)

Wien, 7. Oktober. Nach einer Meldung der „Wiener Zeitung" hat der Handelsminister im Einvernehmen mit dem ungarischen Handelsminister die **Quarantäne** der Provenienzen aus den Häfen des Rothen Meeres mit Rücksicht auf den nunmehr normalen **Gesundheitszustand in Hedschas** aufgehoben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 7. Oktbr. Der **Kriegsminister Freycinet**, der Handelsminister Roche, der Minister für öffentliche Arbeiten, Guyot, und der Minister des Innern, Constans, haben sich **nach Marseille** begeben, um an der aus Anlaß der Assanirungsarbeiten dort stattfindenden Feier Theil zu nehmen.

— Zwischen dem boulangistischen Deputirten Castelin und dem Director der „Coçarde", Ducret, hat ein **Zweikampf** stattgefunden, bei welchem der letztere leicht verwundet wurde.

— Die **Königin Natalie** von Serbien ist hier eingetroffen; dieselbe wird gegen Ende der Woche nach Biarritz weiterreisen.

— Der **Präsident Carnot** ist von Fontainebleau nach Paris zurückgekehrt.

— Von den 42 in Frankreich bestehenden **Glasflaschenfabriken** sind bis jetzt nur 12 vom **Arbeiterstrike** betroffen, obschon auf dem jüngst in Lyon stattgehabten Congresse für den 6. d. M. der allgemeine Strike aller Glasflaschenarbeiter beschlossen war. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 7. Oktober. Der **Bundesrath** hat in einem Schreiben an die Regierung des Cantons Waadt erklärt, daß die **Engländerin Burke** mit ihrer Behauptung, am 23. August c. in **Montreux** zu Unrecht **verhaftet** worden zu sein und in der Haft unbillige Härte erlitten zu haben, völlig im Unrecht sei. Vom englischen Gesandten selber sei dies auch anerkannt worden.

Italien.

Venedig, 7. Oktober. Der russische Minister des Auswärtigen, **v. Giers**, ist heute früh nach Mailand abgereist und begiebt sich von dort nach Pallanza. (W. T.)

Belgien.

* [**Das Auftreten der Heilsarmee**] in Belgien hat zu einem blutigen Zusammenstoß mit der Volksmenge geführt, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Heilsarmee hat nach einem vollständigen Mißerfolg in der Hauptstadt ihr Treiben in die Provinz verlegt; sie hielt am 1. Oktober in Charleroi eine Versammlung ab, als plötzlich eine erregte Volksmenge in den Versammlungsraum eindrang und die Anwesenden mißhandelte. Einer der Angegriffenen zog seinen Revolver und schoß einen der Anstürmenden nieder. Die erbitterte Volksmenge wollte ihn lynchen. Es entstand hierüber ein wildes Handgemenge, wobei viele Personen verwundet wurden. Erst das Eintreffen der Gendarmerie machte dem Kampf ein Ende. Der Mann, der den Revolverschuß abgefeuert hatte, ließ sich widerstandslos verhaften. Man glaubt, daß die weiteren Uebungen der Heilsarmee in Belgien nach diesen Vorgängen untersagt werden.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Oktober. Bei dem Sultan fand, wie die „Agence de Constantinople" meldet, zu Ehren des englischen Botschafters **White** ein Diner statt, nach welchem der Botschafter in längerer Audienz vom Sultan empfangen wurde. Der Sultan stellte dem Botschafter persönlich das neue Cabinet vor.

— In den letzten Tagen leistete die **bulgarische Regierung** beträchtliche Zahlungen à conto des rückständigen **ostrumelischen Tributs**. (W. T.)

Von der Marine.

* Das **Uebuungsgeschwader** hat bis auf die Panzerfregatte „Friedrich der Große", deren Ausrüstung in Wilhelmshafen noch nicht beendigt ist, laut telegraphischer Meldung in voriger Nummer gestern seine Uebungsreise zunächst nach Schottland angetreten. In Queensferry wird „Friedrich der Große" zu dem Geschwader hinzustoßen. Die weitere Reise ist dann folgende: 18. Oktober Abfahrt von Queensferry, 24. Oktober Ankunft in Bergen, am 29. Oktober Abfahrt nach Christiansand, am 31. Oktober Ankunft in Christiansand, am 2. November Abfahrt, am 4. November Ankunft in Christiania, am 12. Abfahrt von dort und am 15. November Ankunft in Kiel. Das Geschwader zählt bekanntlich 5 Panzerschiffe und den Aviso „Pfeil" mit zusammen 82 Geschützen und 2750 Mann Besatzung.

Nachdem die Fregatte „Bismarck" aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen ist und die bisherigen Kreuzerfregatten „Stosch", „Moltke" und „Gneisenau" zu Schulschiffen eingerichtet worden sind, zählt unsere Marine nur noch **drei Kreuzerfregatten** (gegen 12 im Jahre 1885). Von ihnen ist nur „Leipzig" als Flaggschiff des Kreuzergeschwaders in Dienst, „Stein" und „Charlotte" stehen in Reserve.

* Das Fahrzeug „**Loreley**" (Commandant: Capitän-Lieutenant Graf v. Moltke I.) ist am 7. Oktober in Konstantinopel angekommen.

Am 9. Oktober: S.A. 6.16, S.U. 5.17. **Danzig, 8. Okt.** M.-A. b. Tge. M.-U. 8.5.

Wetteraussichten für Freitag, 9. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich, oft heiter; warm, frisch bis stürmisch (S.—SW.) Gewitterneigung. Lebhafter Wind, nach Osten schreitend.

Für Sonnabend, 10. Oktober.
Abwechselnd, kühler, lebhaft. Sturmwarnung (SW.—W. und NW.) Stellenweise Gewitter.

Für Sonntag, 11. Oktober:
Vielfach heiter, warm, später zunehmend wolkig.

Für Montag, 12. Oktober:
Milde, stark wolkig; Regenfälle.

Für Dienstag, 13. Oktober:
Wolkig, milde Luft; Regenfälle.

---

* [**Ueber den Kaiserbesuch in Marienburg**] entnehmen wir einem Bericht der „Nog.-Ztg." noch Folgendes: Auf dem Wege vom Bahnhofe bis zum Schlosse blieb der Kaiser fast unerkannt. Wie geheim die ganze Angelegenheit gehalten war, geht daraus hervor, daß die Bahnbeamten nur durch einen Zufall erfuhren, daß der kaiserliche Extrazug auf hiesigem Bahnhofe längeren Aufenthalt nehmen werde. Auf dem Schloßhofe standen Herr Bauinspector Steinbrecht und die Beamten des Schloßbaues zum Empfange Sr. Majestät bereit. Der Kaiser begab sich sofort in das Mittelschloß, das einer flüchtigen Besichtigung unterzogen wurde. Eingehend aber nahm der Kaiser unter Herrn Steinbrechts Führung das Hochschloß in Augenschein und bekundete das größte Interesse für den Bau. In leutseliger Weise begrüßte bei diesem Rundgange der Kaiser die Arbeiter mit dem militärischen Gruße „Guten Morgen, Leute", und forderte sie auf, sich in ihrer Arbeit nicht stören zu lassen. Dem 70jährigen Arbeiter Bock, welcher gerade in die Marienkirche trat, als der Kaiser drinnen war, antwortete Seine Majestät auf den Gruß „Guten Morgen, Herr Kaiser" mit einem freundlichen „Guten Morgen, Alterchen". Während des Aufenthaltes im Schloß hatte sich die Kunde von seiner Anwesenheit schnell in der Stadt verbreitet und hatten viele Häuser schleunigst Flaggenschmuck, einige auch Laubschmuck angelegt und eine große Menschenmenge begrüßte in der zum Bahnhof führenden Straße den Kaiser bei der Rückfahrt.

In **Konitz** traf der kaiserliche Sonderzug 11½ Uhr ein und nahm dort 8 Minuten Aufenthalt. Der Kaiser verließ dort den Salonwagen nicht, trat aber, als ihn auch dort eine große Menschenmenge begrüßte, wiederholt dankend ans Fenster.

* [**Artillerie-Schießplatz Gruppe.**] Dieser Schießplatz, von welchem bekanntlich im letztverflossenen Sommer Geschosse in eine benachbarte Besitzung hinüberflogen, soll nun vergrößert werden. Eine Commission aus dem Kriegsministerium, an deren Spitze General-Lieutenant Vogel v. Falkenstein steht, war zu dem Zwecke in diesen Tagen dort anwesend.

* [**Jubiläum.**] Am 25. d. Mts. begeht der Kreisdeputirte, Provinzial-Landtagsabgeordnete und Rittergutsbesitzer Hr. Dieckhoff-Lindenhof das 50jährige Jubiläum als Eingesessener des Kreises Carthaus. Hr. D. hat sich während dieser Zeit in hervorragender Weise um das Wohl des Kreises verdient gemacht.

* [**Feuer.**] Ein großer Brand, welcher heute Morgen gegen 4 Uhr in dem Grundstücke des Herrn Harder in Emaus ausgebrochen ist, hat nicht nur **15 Familien obdachlos gemacht**, sondern auch die von denselben eingebrachten Wintervorräthe an Kartoffeln und Brennholz und einen großen Theil des Hausgeräthes vernichtet. Das umfangreiche Grundstück der Herrn Harder befindet sich in der Nähe des Pferdebahndepots. Nach der Straße zu standen in einer Front vier Wohnhäuser, in der Mitte des Hofes befanden sich eine Remise und Stallungen und nach dem Garten zu lag eine Fabrikanlage mit Dampfbetrieb zum Bearbeiten von Holz und eine Honigpresse. In dieser Fabrikanlage ist das Feuer ausgekommen, welches an den trockenen Holzvorräthen reiche Nahrung fand, so daß die Flammen bereits durch das Dach des Fachwerkschuppens schlugen, als das Feuer gegen 4 Uhr Morgens entdeckt wurde. Es wurde sofort die städtische Feuerwehr gerufen, welche mit zwei Druckwerken und der Schidlitzer Spritze erschien. Von Tempelburg kam das Druckwerk der Anstalt und auch von Zigankenberg wurde die Spritze geschickt. Unglücklicherweise war jedoch in der alten Tempelburger Wasserleitung am Fuße des Höllenteiches ein Röhrenbruch eingetreten, so daß es bald an Wasser mangelte und die Spritzen nicht im Stande waren, dem Feuer Einhalt zu thun. Herr Branddirector Bade, ließ nunmehr die Dampfspritze nachkommen und postirte dieselbe am Höllenteich, wo sie drei Wasserwagen speiste. Ferner wurde durch Abdämmen der Bäcke Wasser gewonnen und so gelang es endlich, das Feuer erfolgreich zu bekämpfen, das inzwischen schon große Fortschritte gemacht hatte. Die Fabrikanlage war nach kurzer Zeit zusammengebrochen, auch die Remise und Stallungen hatten so schnell Feuer gefangen, daß nur die Pferde und Kühe gerettet werden konnten; sämmtliches Wirthschaftsinventar, sowie sechs Schweine und vier Schafe sind verbrannt. Von der Remise ging das Feuer auf die an der Straße stehenden Wohnhäuser über und griff auch hier so schnell um sich, daß die Bewohner des nach Danzig zu gelegenen Flügels kaum das nackte Leben retten konnten. Den Bewohnern des mittleren Hauses gelang es wenigstens, ihre Betten, Kleider und einen Theil des Hausgeräthes zu retten, während die Leute in dem nach Tempelburg hin gelegenen Flügel, sowie das in demselben befindliche Materialwaarengeschäfts einen Brandschaden nicht erlitten haben. Ueber den Stallungen lagerte ein Stapel Brennholz und ein Haufen Kohlen, welche glücklicherweise durch die Spritze gehalten werden konnten. Wäre dieses Holz in Brand gerathen, so würde das Jeuer auch die Petroleum-, Spiritus und Oelvorräthe des Materialwaarengeschäfts ergriffen haben. Obgleich die Gefahr des Weitergreifens des Feuers beseitigt ist, brechen doch auf der ausgedehnten Brandstelle überall die Flammen wieder hervor, so daß drei Druckwerke und die Dampfspritze noch heute Mittags in Thätigkeit waren.

* [**Jubiläum.**] Der Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Baum-Hambrook in Berlin, aus seiner früheren Wirksamkeit als Rechtsanwalt beim Ober-Landesgericht Marienwerder in Westpreußen noch allgemein bekannt, feierte am Montag sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum. Die juristische Facultät der Universität Greifswald übersandte ihm bei diesem Anlasse altem Herkommen gemäß die Erneuerung des von ihr am 5. Oktober 1841 ausgefertigten Diploms mit den wärmsten Glückwünschen für den um die Rechtspflege Preußens und des deutschen Reichs verdienten Jubilar.

* [**Stadttheater.**] In der am Freitag Abend stattfindenden Aufführung der Oper „Die Afrikanerin" werden, wie schon angekündigt ist, Hr. Hans Pokorny als Nelusco und Fräulein Zerline Drucker als Selica debutiren. Die Ines wird Fräul. Julie Hoffmann, den Vasco da Gama Hr. Minner singen. In der ersten Spielopernvorstellung, als welche am Sonnabend „Zar und Zimmermann" zur Aufführung kommt, wird, wie die Direction uns mittheilt, Hr. Grundmann den Zar Peter den Großen, Hr. Martin Klein den Peter Iwanow singen.

* [**Concertreise.**] Fr. Jenny v. Weber und Hr. Glomme werden ihre Concertreise in Westpreußen, auf welcher der Pianist Gustav Lazarus (an Stelle des zurückgetretenen Pianisten Buschenhagen) sie begleitet, in nächster Woche beginnen. Am 12. Januar singen sie in Graudenz, am 21. in Elbing. Ferner hat die junge Altistin Frl. Marie Albrecht aus Danzig (Tochter des hiesigen Hauptlehrers Albrecht) in Gemeinschaft mit der Sopranistin Neitzel eine Concertreise nach unserem Osten unternommen.

* [**Das Concert des Frl. Maria Pferdmenges**] und der Liedersängerin Frl. Lilli Marsalla wird nicht am Freitag, wie irrthümlich in der Notiz von heute Morgen angegeben, sondern Sonntag, 10. Oktober, im Apollosaale stattfinden.

* [**Verwundungen beim Steinsprengen.**] Der Arbeiter Ferdinand P. aus Emaus wurde vorgestern Nachmittag beim Bau der Kriegskammer am Jakobsthor durch Explosion einer Sprengladung, mit welcher ein Stein gesprengt werden sollte, derartig an der linken Hand und im Gesicht verletzt, daß er nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte. Nachdem ihm dort die Hand verbunden war, mußte er wegen der Verletzungen im Gesicht, welche die Augen gefährdeten, an die Augenklinik des Herrn Dr. Schneller überwiesen werden.

* [**Einbruchsdiebstahl.**] Der Arbeiter Karl K., welcher von dem 1. Juni bis 1. September d. J. im Dienst bei dem Restaurateur H. in Neufahrwasser stand, hat in der Nacht zum 15. September dortselbst einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt, indem derselbe die Fensterladen zur Speisekammer erbrach, dann ein Loch in die Stubenthür schnitt und die Thür öffnete. K. erbrach hierauf einen Schrank und stahl daraus Eßwaaren, ca. 100 Mk. baares Geld und mehrere Gold- und Silbersachen. Gestern wurde er verhaftet.

[**Polizeibericht vom 8. Oktober.**] Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen schweren Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Bund Schlüssel, 1 Brille, 1 Jaquet, 1 Shawltuch, 1 Invalidenkarte; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

* Das Hauptgut des Rittergutes **Klein Jablau** im Kreise Pr. Stargard, mit etwa 630 Morgen, ist in den Besitz der Herren V. Kowalski-Konitz und L. Thiel-Stuhm übergegangen.

Lautenburg, 7. Oktober. Bei der gestrigen **Pfarrerwahl** der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde Herr

Pfarrverweser Goerke-Lautenburg fast einstimmig zum Pfarrer gewählt. Vier Stimmen fielen auf den Predigtamts-Candidaten Willmow-Danzig.

Thorn, 7. Oktober. Die Wahl des Stadtsyndikus Dr. Kohli in Stettin zum **Ersten Bürgermeister** unserer Stadt hat nun, wie officiell hierher mitgetheilt worden, die königliche Bestätigung erhalten. — Die Persönlichkeit des Fremden, welcher hier gestern durch Niederwerfen vor einer fahrenden **Rangirmaschine** den **Tod** suchte, ist als die des Reisenden John Orchard aus London erkannt. Er war auf der Reise nach Warschau begriffen. Der Selbstmord ist allem Anscheine nach in einem Anfall von Irrsinn verübt worden. — Die vor einigen Tagen stattgehabte Section der Leiche des **ermordeten Wächters Schulz** ergab nach der „Th. Ztg.“, daß derselbe an Verblutung in Folge eines Schusses in die Lunge verstorben und dann in den Grützmühlenteich geworfen ist.

Königsberg, 7. Oktbr. Das **letzte starke Gewitter** hat nicht weniger als **96 Telephonanschlüsse** in unserer Stadt mehr oder weniger reparaturbedürftig gemacht, namentlich sind durch die starken elektrischen Entladungen die sogenannten „Spiralen“ durchgeglüht. Gegenwärtig werden, wie die „Königsb. Allg. Ztg.“ berichtet, die Anschlüsse einer genauen Revision unterzogen und mit den Wasserleitungsröhren in Verbindung gebracht. Auf solche Weise trifft die atmosphärische Elektricität bei Gewittern genügendes Leitungsmaterial und geht ohne die Mikrophone zu beeinflussen, unschädlich zum Erdboden nieder.

* Dem Gymnasial-Director **Lehnerdt** zu Königsberg ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienst der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen worden.

* Folgender **Unglücksfall** hat sich am Sonntag **auf der See** unweit des Dorfes Rothenen ereignet. Mehrere Fischerboote waren während des ganzen Tages hier mit Fischen beschäftigt gewesen, und als nun Abends die Heimfahrt angetreten wurde, bemerkte man erst, daß sich ein scharfer Küstensturm erhoben hatte, durch welchen eine hochgehende, sehr gefährliche Brandung hervorgerufen worden war. In dem Boot des Fischers Wiese aus Saltnicken befand sich außer drei männlichen Personen auch die 18jährige Tochter des genannten Fischers. Trotzdem nun beim Durchfahren der Brandung die größte Vorsicht gebraucht wurde, gerieth das Boot doch in eine gewaltige Sturzsee, welche dasselbe hoch emporhob und zum Kentern brachte. Alle vier Insassen verschwanden in den aufgeregten Fluthen. Während es indeß den drei Männern gelang, sich zu retten, erlahmten die Kräfte des Mädchens, und es ertrank vor den Augen des Vaters und der Brüder. (K. H. Z.)

Bromberg, 7. Oktbr. „Caprivi-Brod“ (oder wie es der „Kladderadatsch“ zu nennen vorschlägt, „Compromißbrod“, weil Roggen und Weizen behufs Verwendung zum Kommißbrod einen Compromiß geschlossen haben) wird seit dem 1. Oktober d. J. in der hiesigen Militärbäckerei hergestellt und den Mannschaften der Garnison geliefert. Dasselbe besteht aus einem Drittel Weizenmehl und zwei Drittel Roggenmehl. Das Weizenmehl hat einen Abzug von 8 Procent Kleie, das Roggenmehl, wie bisher 15 Procent Kleie. (Ostd. Pr.)

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Zur Adler'schen Mordaffäre]** melden Berliner Blätter: Die Mörderin **Machus** hat im Mai das 18. Lebensjahr vollendet, eine für die rechtlichen Folgen der That wichtige Thatsache. Sie ist heute nochmals verhört worden und hat ihre Aussage modificirt. Zunächst hat sie den Vergiftungsversuch durch Oleum fingirt. Am Sonntag früh ist der Milchmann zu der Adler gekommen; beim Bezahlen hat die M. mehrere 100-Markscheine bei der A. gesehen und hierbei den Mordplan gefaßt. Nach weiteren Angaben ist die M. um 2½ Uhr aus der Küche in das Berliner Zimmer gerufen, wo sie der am Büffet stehenden A. das Tranchirmesser vorzeigte, welches schlecht geputzt war. Während die A. nach anderen Messern nachsah, hat die M. mit der rechten Hand das Tranchirmesser ergriffen und mit drei Fingern der linken Hand die A. in den Kragen gegriffen und ihr die drei Knöchel in das Fleisch gedrückt. Die A. griff nun nach dem Arme der M., und beide zerrten sich herum. Die A. konnte nicht schreien, weil ihr die Kehle zugeschnürt wurde. Es gelang der M., die A. neben dem Sopha auf einen Stuhl zu drücken und ihr zwei Stiche beizubringen, während sie die Kehle mit der linken Hand festhielt. Die A. richtete sich hierbei auf und beide taumelten auf das Sopha, wo die M. derart auf die Kehle der A. drückte, daß diese erlahmte. Die M. nimmt an, daß hierbei der Tod eintrat und die A. als Leiche auf die Erde fiel, wobei sie die M. mitriß. Hier erhielt die A. die beiden letzten Stiche, und der Raub wurde ausgeführt. Diese Angaben stimmen auch mit dem Befund überein, denn die Obduction hat als ausschlaggebenden Grund für den Tod Erstickung mittels Erwürgung ergeben. Die Criminalpolizei nahm an, daß der Mord stattgefunden habe, während die A. schlief, da die Leiche ohne Schuhe war. Ein Geständniß hat die M. erst nach Auffindung des Geldes abgelegt.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 8. Oktober. Das hiesige Schiff **„Vera“** (Capitän H. Vanselow) ist von West-Hartlepool mit Kohlen nach Neufahrwasser gesegelt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Oktober.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,20	84,10
Oktober	228,50	229,25	Ung. 4% Grd.	90,00	90,00
Novbr.-Dez.	228,00	228,50	2. Orient.-A.	66,90	67,30
Roggen			4% russ. A. 80	96,50	96,50
Oktober	237,50	238,00	Lombarden	45,10	46,00
Novbr.-Dez.	231,70	232,75	Franzosen . .	123,00	123,10
Petroleum			Cred.-Actien	153,40	152,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	174,20	175,40
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	147,00	147,50
Rüböl			Laurahütte.	118,60	117,75
Oktober	61,90	61,70	Oestr. Noten	173,25	173,85
April-Mai	61,00	61,00	Russ. Noten	213,60	213,10
Spiritus			Warsch. kurz	213,00	212,85
Oktober	50,40	49,90	London kurz	20,34	20,325
Nov.-Dez.	50,70	50,20	London lang	20,20	20,195
4% Reichs-A.	105,50	105,50	Russische 5%		
3½% do.	97,90	97,90	SW.-B. g. A.	74,10	73,75
3% do.	84,00	84,10	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,20	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,90	98,00	D. Oelmühle	125,70	125,50
3% do.	84,10	84,10	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,20	107,50
Pfandbr. .	94,40	94,30	do. S.-A.	54,20	54,70
do. neue . .	94,40	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,20	54,40	Stamm.-A.	74,00	74,10
5% do. Rente	89,75	89,80	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	83,10	83,30	5% Trk. A.-A.	84,00	84,00

Fondsbörse: besser.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Oktober.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—240 M Br.	163—227 M bez.
hochbunt	126—136℔	188—240 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—235 M Br.	
bunt	126—132℔	176—233 M Br.	
roth	126—134℔	165—228 M Br.	
ordinär	120—130℔	160—223 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 179 M, zum freien Verkehr 128℔ 222 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 226 M Gd., do. transit 179½ M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 225½ M Gd., transit 179½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 225 M Gd., transit 179½ M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 224½ M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 224½ M Gd., per April-Mai transit 187½ M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 234 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 230 M Gd., do. transit 192 M Br., 191 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 230 M Gd., do. transit 191 M Br., 190 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 191 M Br., 190 M Gd., per April-Mai inländ. 217 M Br., transit 188 M Br., 187 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116/7℔ 160 M, kleine 102—105℔ 133—143 M, russ. 99 bis 116℔ 113—136 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 144 bis 146 M

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russischer 135 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. russ. 106 M

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M nom., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 50 M Gd., per Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Rohzucker fest, Schluß ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,80—12,85 M bez. je nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer in guter Frage, bei theilweise höheren Preisen. Transit wenig angeboten, erzielte unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländ. weiß bezogen 125℔ 216 M, weiß 122℔ 218 M, 125℔ und 126℔ 222 M, 126℔ 225 M, 128℔ und 129℔ 227 M, mild roth 127℔ 220 M, Sommer- 130℔ 223 M, für russischen zum Transit rothbunt 125/6℔ 166 M, roth 126℔ 163 M, 130℔ 166 M, Ghirka 128/9℔ 165 M per Tonne.

Termine: Oktober zum freien Verkehr 226 M Gd., transit 179½ M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 225½ M Gd., transit 179½ M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 225 M Gd., transit 179½ M Br., 176½ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 224½ M Gd., Jan.-Februar zum freien Verkehr 224½ M Gd., April-Mai transit 187½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 222 M, transit 179 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 117/8℔ 233 M, 113℔ 232 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländ. 230 M Gd., transit 192 M Br., 191 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 230 M Gd., transit 191 M Br., 190 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 191 M Br., 190 M Gd., April-Mai inländisch 217 M Br., transit 188 M Br., 187 M Gd. Regulirungspreis inländischer 234 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große weiß 116/7℔ 160 M, kleine 104/5℔ 143 M, mit Geruch 102℔ 133 M, russische zum Transit 105℔ 113 M, hell 99℔ 114 M, weiß 115/6℔ 136 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 144, 145, 146 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit erdig 135 M per Tonne gehandelt.

Senf russ. zum Transit braun 135 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 106 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M nom., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 50 M Gd., per Oktober 45 M Gd., per Novbr-Mai 46 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Oktober. Wind: SSO.

Gesegelt: Benwell (SD.), Profit, Greenock, Zucker. — Lining (SD.), Arends, Boston, Holz. — Rap (SD.), Wiborg, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, Holz und Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Tirfing (SD.), Anderson, Kjöge, Holz. — Ida (SD.), Claassen, London, Güter. — Otto (SD.), Scarr, Hull, Holz und Güter.

8. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Abele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.
Gesegelt: Amaranth, Schönemann, Hartlepool, Holz.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. und 7. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Cement.
Stromab: Dombrowski, Schwetz, 42 T. Weizen, 29 T. Gerste, Moldenhauer, — J. Dombrowski, Schmerblock, 44 T. Weizen, 8 T. Gerste, Weigle, — Wonda, Plock, 80 T. Gerste, Damme, Danzig. — Poborczynski, Kulm, 50 T. Zucker, 50 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser. Holztraften.
Stromauf: 1 Traft kiefern Rundholz, Danzig-Schmidt, Fregin, Jacoby-Neuteich, Neuteich.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Oktober. Wasserstand: 0,16 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.
Stromauf:
Von Danzig nach Thorn: Liedtke, Ick, Stückgüter.
Stromab:
Gadebaum, Kretschmer, Zdzary, Bromberg, 1103 Balken, 1 kieferne, 7558 eichene Eisenbahnschwellen.
Talack, Berl. Holzcomtoir, Bialowicz, Liepe, 3102 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 8. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	749	S	5	wolkig	10	
Aberdeen	752	S	2	heiter	10	
Christiansund	755	NO	4	bedeckt	14	
Kopenhagen	759	W	2	Dunst	13	
Stockholm	764	SO	2	bedeckt	13	
Haparanda	766	SW	2	bedeckt	9	
Petersburg	772	SO	1	wolkenlos	4	
Moskau	775	still	—	wolkenlos	—1	
Cork Queenstown	751	SW	5	wolkig	13	
Cherbourg	759	SSW	2	halb bed.	10	
Helder	758	S	1	wolkenlos	9	
Sylt	759	WSW	1	bedeckt	12	2)
Hamburg	761	SSW	2	Nebel	12	1)
Swinemünde	761	S	1	Dunst	12	
Neufahrwasser	763	SSW	3	bedeckt	13	
Memel	765	SO	3	wolkenlos	13	
Paris	761	S	2	halb bed.	11	
Münster	759	SSW	1	wolkig	9	
Karlsruhe	762	SO	2	Regen	12	
Wiesbaden	762	still	—	Regen	12	
München	762	SO	3	Nebel	8	
Chemnitz	761	SO	1	wolkig	12	
Berlin	761	NW	2	bedeckt	13	
Wien	760	still	—	Nebel	10	
Breslau	762	SO	1	wolkenlos	9	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	759	O	4	wolkig	14	
Triest	762	still	—	bedeckt	17	

1) Nachts Regen. 2) Abends starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Wirkungskreis der barometrischen Depression im Nordwesten, welche sich seit gestern erheblich verflacht hat, hat sich über die Westhälfte Deutschlands ausgebreitet, wo überall trübes Wetter mit Regenfall und schwachen südlichen und südwestlichen Winden eingetreten ist, welcher Witterungsstand sich auch über Ostdeutschland ausbreiten dürfte, wo noch heitere, trockene Witterung vorherrscht. In Westdeutschland dagegen, wo der Luftdruck wieder zugenommen hat, ist aufklarendes Wetter zu erwarten. Die Temperatur ist im Westen meist gesunken, im Osten meist gestiegen, in Deutschland liegt sie fast allenthalben über dem Mittelwerthe, am meisten, bis über 4 Grad, in den östlichen Gebietstheilen. Stornoway meldet 21, Skudesnäs 29 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	762,2	+13,1	SzW., frisch; bedeckt u. trübe.
8	12	762,2	+16,4	SzW., frisch; leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Nachbenannte Personen:

1. Der Arbeiter **Johann Gottfried Mitzlaff**, geboren am 31. August 1860 zu Miruschin, Kreis Putzig, zuletzt aufhaltsam in Ustarbau, Kreis Neustadt Westpr.,
2. der Schuhmacher **August Lubner**, geboren am 24. Dezember 1858 zu Rheda, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam in Weißfluß, Kreis Neustadt Westpr.,
3. der Schulamtspräparand **Otto Carl Wilhelm Hübner**, geboren am 31. Dezember 1864 zu Plauenthin, Kreis Colberg-Cörlin, zuletzt aufhaltsam in Occalitz, Kreis Neustadt Westpreußen,
4. der Tagelöhner **Friedrich Wilhelm Kath**, geboren am 21. Juli 1863 zu Rheda, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam in Ustarbau, Kreis Neustadt Westpr.,
5. der Besitzersohn **Andreas August Sliwinski**, geboren am 4. September 1863 zu Kossakau, Kreis Putzig, zuletzt aufhaltsam ebendaselbst,
6. der Knecht **Anton Muszelwitz**, geboren am 10. November 1858 zu Zeisgendorf, Kreis Pr. Stargard, zuletzt aufhaltsam in Polschau, Kreis Neustadt Westpr.,
7. der Knecht **August Kehling**, geboren am 2. Januar 1859 zu Glashütte, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam zu Wyschetzin, Kreis Neustadt, Westpr.,
8. der Knecht **Ludwig Franz Kolodzeike**, geboren am 8. August 1857 zu Felstow, Kreis Lauenburg i. Pomm., zuletzt aufhaltsam in Geelau, Kreis Neustadt Westpr.,
9. der Knecht **Anton v. Szymerowski**, geboren am 23. November 1860 zu Mellwin, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam zu Damerkau, Kreis Neustadt Westpr.,
10. der Knecht **Joseph Albrecht Jank**, geboren am 9. April 1861 zu Chmielno, Kreis Carthaus, zuletzt aufhaltsam in Geelau, Kreis Neustadt Westpr.,
11. der Arbeiter **August Johann Kolodzenczick**, geboren am 4. März 1861 zu Klutschau, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam in Geelau, Kreis Neustadt Westpr.,
12. der Knecht **Anton Jaczeck**, geboren am 7. Mai 1864 zu Schoenwalde, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam ebendaselbst,
13. der Knecht **Joseph August Miotthe**, geboren am 27. Juni 1864 zu Wyschetzin, Kreis Neustadt Westpr. zuletzt aufhaltsam ebendaselbst,
14. der Seefahrer **Johann Kuchta** geboren am 11. November 1864 zu Eichenberg, Kreis Putzig, zuletzt aufhaltsam ebendaselbst,
15. der Seefahrer **Johann Truschke**, geboren am 15. Juli 1865 zu Rewa, Kreis Putzig, zuletzt aufhaltsam ebendaselbst,
16. der Arbeiter **Ferdinand Martin Rhode**, geboren am 11. November 1864 zu Goppieschin, Kreis Neustadt Wpr., zuletzt aufhaltsam zu Friedrichsau, Kreis Neustadt Wpr.,
17. der Pächtersohn **Franz Jacob Müller**, am 8. Oktober 1865 zu Stanischewo geboren, zuletzt aufhaltsam in Lewinno, Kreis Neustadt Westpr.,
18. der Knecht **Friedrich August Wilhelm Gaffke**, geboren am 4. März 1868 zu Rieben, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam in Lubotzin, Kreis Putzig,

werden beschuldigt,

als Landwehrleute 1. Aufgebots, beziehungsweise als beurlaubte Reservisten, beziehungsweise als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß der Militairbehörde ausgewandert zu sein,

— Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

den 17. Dezember cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zu Neustadt Westpr. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt Westp., den 15. September 1891.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Derra,
Gerichtsactuar.

Alle Diejenigen, denen Ansprüche an den Nachlaß des hierselbst am 3. April d. Js. verstorbenen Schiffscapitäns Eduard Block zustehen, wollen dieselben binnen 14 Tagen bei mir anmelden und glaubhaft machen. (9664

Der Nachlaßpfleger.
Neumann, Rechtsanwalt,
Langenmarkt 20.

Vom 1. November 1891 bis 1. November 1892 ist die Lieferung:

1. An Fleischwaaren ꝛc.,
2. An Kartoffeln u. Gemüse,
3. An Colonial- und Speicherwaaren,

zu vergeben.

Offerten mit Preisangaben bis zum 15. d. Mts. an die Menage-Commission des I. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 128 zu senden. (8891

Die Menage-Commission.

91er Importen milde hochfeine Marken in der Preislage von 150—600 Mark pro Mille
empfiehlt
Ludwig Marklin Nachfolger
Paul Weissing. (9630

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 9. Oktober, Abends 5 Uhr.
Sonnabend, den 10. Oktober, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 5 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Sigas**, Tochter des Apotheken-Besitzers Herrn **Emil Sigas** in Marienwerder und seiner Gemahlin **Hulda** geb. **Trabandt**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
9614) **Dr. Debbert.**
Danzig, im Oktober 1891.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Ostdeutsches
Eisenbahn-Coursbuch,
herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg
vom 1. October 1891.
Preis 50 Pf.

Fahrpläne auf Carton
a 10 Pf.
empfiehlt
Danzig **A. W. Kafemann.**

Das Winterhalbjahr in meiner **Mittelschule für Mädchen** Johannisgasse 24, beginnt Montag, den 12. Oktober. Entgegennahme neuer Anmeldungen **Sonnabend, den 10. Oktober, Vormittags von 10—1 Uhr.**
M. Quit,
Schulvorsteherin.

Cirkelstunden für Gewerbe- u. Kunsthandarbeiten
für
Frauen u. Mädchen.
Curse für:
Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und Fertigstellung sämmtl. Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Curse für:
Maschinennähen. Das Erlernen des Nähens auf Maschinen verschied. Systeme.
Curse für:
Gewerbe und alle modernen Kunstarbeiten.
Der Unterricht beg. d. 12. Oktober cr. Zur Annah. neuer Schülerinnen b. tägl. bereit.
Marie Hamm,
gepr. Handarbeitslehrerin.
II. Damm 14. Prosp. daselbst.

Gründlichen Unterricht
im Klavier- und Orgelspiel, Partiturspiel, i. d. Kompositionslehre (Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre) ertheilt nach bewährter Methode (9481
G. Haupt,
Jopengasse 27, IV.
Sprechst. v. 1—2 Uhr Mittags.

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8b. au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (9605

Erbitte Anmeldungen von
Gesangsschülerinnen
Mittags 12—2 Uhr.
Tony Amann,
9394) Frauengasse 12.

Der Unterricht m. Vorbereitungszirkel (Sexta) beg. Montag, den 12. Oktober. (8604
Anna Sievert,
Johannisgasse Nr. 26a.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (8826
S. Torresse,
Langgasse 65,
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 12—5 Uhr in meiner Wohnung 1. Damm 4¹, bereit.
Marie Dutke,
Tanzlehrerin. (9334

Montag, d. 12. d. M.
bleibt (9407
mein Geschäft
bis 6 Uhr Abends geschlossen.
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

Feiertagshalber bleiben meine Geschäfte **Langgasse 19 und 77, Montag, den 12. d. Mts., geschlossen.**
A. Fürstenberg Wwe.

Wegen Trauerfall bleibt das Geschäft **Freitag, den 9. Oktober,** v. 1—4 Uhr, geschlossen.
C. Lehmkuhl.

Nach längerem Leiden verstarb am 6. d. Mts. unser langjähriges Vorstandsmitglied
Herr Kaufmann Carl Lehmkuhl.
Derselbe gehörte seit langen Jahren unserem Verein als Schatzmeister an und hat während dieser Zeit sich durch rastlose und opferfreudige Thätigkeit außerordentlich verdient gemacht.
Es gelang ihm, sich durch sein freundliches bescheidenes Entgegenkommen zum allseitigen Freund des Vereins zu machen, und werden wir sein Andenken stets hoch in Ehren halten. (9657
Der Danziger Allgem. Gewerbe-Verein.

Königliche Kunstschule.

Der Unterricht beginnt Sonntag, den 11. Oktober. Die Aufnahme der Schüler findet Sonntag, den 11. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, im Unterrichtslocal im Franziskanerkloster statt. Das Schulgeld von 6 M halbjährlich ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten; unbemittelten Handwerkern, die bereits ein halbes Jahr den Unterricht mit Erfolg besucht haben, kann bis zu einem Fünftel der Schülerzahl das Schulgeld erlassen werden. An dem Unterrichte können alle Berufsklassen und auch Damen Theil nehmen. Unterrichtsgegenstände sind: geometrisches Zeichnen, Projectionslehre, Freihandzeichnen nach Körpern, Gips, Vorlegeblättern, in Bleistift, Kreide, Pastell, Tusche 2c., Malen, Ornamentformenlehre, Fachzeichnen für Handwerker, Maschinenlehre, Dampfkessel- und Dampfmaschinenlehre. (9612
Der Kunstschul-Director.
Geh. Regierungsrath **Ehrhardt.**

Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen ist bereit
Gerhardine Barg
am Königlichen Conservatorium zu Leipzig ausgebildete
Klavierlehrerin,
Danzig,
Poggenpfuhl 1, 2. Etage, Eingang Vorstädtischen Graben.

Regenschirme
empfiehlt zu billigsten Preisen und in geschmackvollster Ausführung die Schirmfabrik von (9362
S. Deutschland,
Langgasse 82.
Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.



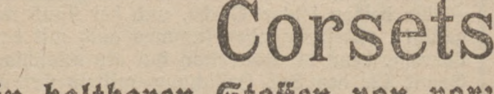
Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen Langenmarkt 40.
Heute empfing **frische Sendung** in bekannt vorzügl. Qualität.
9667) Hochachtungsvoll **Edmund Einbrodt.**
Original-Gebinde von 8½ Liter an, in Flaschen von 15 an frei Haus.

Böhmische Bettfedern und Daunen
in 40 verschiedenen Sorten,
garantirt frisch, geruchlos und staubfrei.
Fertige Betteinschüttungen, Bezüge, Kissen,
Bettlaken, Bettdecken, Inletts, Züchen, Bettdrells etc.
Nählohn wird nicht berechnet.
Matratzen, Keilkissen, eiserne Bettstellen 2c.
empfiehlt in nur reellster Waare zu wirklich billigen Preisen
P. Bertram,
Bettfedern- u. Leinen-Handlung, Matratzen-Fabrik.
Danzig, Milchkannengasse Nr. 6. (9090

Corsets.
Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter, Corsets für starke Damen sind in großer Auswahl eingetroffen. Corsets nach Maaß in sehr sauberer Ausführung werden sofort angefertigt.
Corsets letzter Saison werden für die Hälfte des reellen Werths ausverkauft. (9006
S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Einem geehrten Publikum und unserer werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß wir einen **academisch gebildeten Schneidermeister** engagirt haben, unter dessen Leitung in der in unserem Hause befindlichen Werkstatt jede Bestellung aufs Beste u. zu zeitgemäß billigsten Preisen ausgeführt wird. Wir bitten dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen. **Cohn & Co., Neuteich.**



in haltbaren Stoffen von vorzüglichem Sitz,
Brüsseler und Pariser Schnitt,
empfiehlt von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen
besonders preiswerth
(9621
Albert Zimmermann,
Langgasse 14.

Freisinniger Wahlverein.
Freitag, 9. Oktober, Abends 8 Uhr:
Oeffentliche Versammlung
im Saale des Bildungsvereins-Hauses.
Vorträge der Herren Abgeordneten Drawe, Rickert und Steffens.
Zu dieser Versammlung ladet die Parteigenossen freundlichst ein (9516
Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.

Nachdem ich mein Geschäft nach der **Brandgasse 19** verlegt habe, empfehle ich meinen geschmackvollen Vorrath moderner
Grabdenkmäler
in ff. polirtem **Granit, Marmor und Sandstein** zu sehr billigen Preisen. Erhabene und tief gehauene Inschriften werden sehr sauber ausgeführt.
Anfertigung sämmtlicher Marmorwaaren sehr billig.
F. O. Winkler,
P. Mutzkowski Nachfolger,
Danzig, Brandgasse 19 (Speicherinsel). (9628

Dill- und Senfgurken, Preißelbeeren in Zucker
empfiehlt (9649
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Neuen hiesigen Sauerkohl,
Feinschnitt wie Magdeburger, empfiehlt (9649
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Prima Kernleckhonig,
pro ℔ 60 Pf, bei Abnahme von 10 ℔ pro ℔ 58 Pf, empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Caffee's, garantirt reinen und feinen Geschmack,
roh pr. ℔ 1,00—1,60 M, geröstet pro ℔ 1,40—2,00 M, empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Corned Beef, Amerikanisches Rinderpökelfleisch,
in Blechbüchsen a 14, 6 u. 2 ℔ engl., im Aufschnitt p. ℔ 80 Pf empfiehlt
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.

Zum Beginn der Schulen
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen
Schulutensilien.
Ganz besonders mache ich auf meine
Schreibebücher vom besten Patentpapier
aufmerksam, die ich bei Entnahme von Dutzenden zu den **billigsten Engrospreisen** verkaufe.
Mein Geschäft bleibt der jüdischen Feiertages wegen kommenden **Montag bis 6 Uhr Abends** geschlossen.
J. H. Jacobsohn,
9602) Papier-Großhandlung.



MARIAZELLER
Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, *deren Ursachen* und *Folgen* eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt *guter* Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Große Auction mit herrschaftlichem Mobiliar
Hintergasse Nr. 16,
im großen Saale des Bildungsvereinshauses.
Freitag, den 9. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage der **Frau Rittergutsbesitzer Wegner:**
2 antike Wäscheschränke mit Bildhauerarbeit. 1 antiken Kleiderschrank, unten 3 Schubladen, geschweifte Thüren, 1 antiken Speiseausziehtisch, gewundene Füße; ferner 1 eleg. antiken Wäscheschrank auf Kreuzfuß mit Schnitzerei, 1 antike nußb. Schreibkommode (geschweift), vorzüglich erhalten, selten schönes Stück, 1 nußb. Buffet (antik) mit ausgebogenen Figuren, 1 antik. Pfeilerspiegel, 2 nußb. antike Eckglasschränke, 1 alte Truhe, 1 engl. Uhr im Kasten, alte Kupferstiche 2c., 1 elegante Garnitur in massiv nußb. Gestelle in Kupferplüsch, 1 Garnitur in Plüsch überpolstert, 1 nußb. Speisetafel, 4 Einlagen, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 mah. Flügel, 1 eleg. Trumeauspiegel mit Consolstufe, Crystallglas, 2 nußb., einen mah. Kleiderschrank, zerlegbar, 2 eleg. nußb. Vertikows, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, franz., 1 mah. Silberservante mit Spiegelthüre, 3 Sophatische mit gestochenen Füßen, 2 mah., 2 nußb., 2 birkene Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 12 hochlehnige Rohrstühle, 1 ovalen Sophaspiegel mit geschnitztem Rahmen, 1 mah. Kommode, 2 Pfeilerspiegel, 1 Speiseausziehtisch, 1 mah. Spieltisch, 1 Nachttisch, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Sopha in Plüsch, 1 eleg. Regulator, **5 Satz Daunenbetten,** 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 Garderobenschrank, 2 birk. Wäscheschränke, 3 große Plüschteppiche, 1 echten Smyrnaer Salonteppich (Handarbeit), Oelbilder, div. Gold- und Silbersachen, Porzellan und Hausgeräth 2c.
öffentlich gegen baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade.
Die Besichtigung sämmtlicher Sachen ist nur am Auctionstage von 8 Uhr gestattet, da sämmtliches Mobiliar erst am Donnerstag, den 8., ausgeladen und aufgestellt wird.
Ich mache auf diese Auction ganz besonders die Herren Kunstliebhaber aufmerksam.
Arbeitern ist der Zutritt nicht gestattet. (9540
A. Kuhr, Auctionator und Taxator.

Einen jüngeren
Comtoiristen
suche für bald oder später zu engagiren. Meldungen bitte Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (9458
Hugo Rieckau, Dt. Eylau.

Ein tüchtiger Verkäufer
wird für ein Leinen- und Wäschegeschäft gesucht. Gehaltsansprüche und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 9629 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

In einer höher. geb. Beamtenfamilie finden 1—2 Schüler nur gute u. gewissenhafte Pension bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preis jährl. 350 M.
Adressen unter Nr. 8625 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein großer Laden mit 4 Schaufenstern, pass. zu jed. Geschäft, mit Wohnung, 3. Damm 9, Ecke, ist sofort zu vermiethen.
Zu erfragen 1 Tr. daselbst.

Gut möbl. Zimmer, event. Kabinet, Heilige Geistgasse 68 II.

Schöne Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, Weidengasse 32¹, Umstände halber per sofort billig zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst im Laden.

1 herrschaftl. Wohnung, Saal-Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, ist Brodbänkengasse zu vermiethen. Näheres Langgasse 44, im Laden. (9535

Die General-Versammlung der Ziegler-Innung
findet den 16. November d. J. in Riesenburg, Hotel drei Kronen, statt. Anmeldungen nimmt entgegen der Obermeister H. Krause in Kokoschken bei Zuckau, Kreis Danzig. (9411

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 9. Oktober cr., Abends 6 Uhr, findet die
Comité-Sitzung
im Bureau, Mauergang 3, statt.
Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen.
Sonnabend, den 10. Oktober, im Vereinslokal Schuhmachergewerkshaus Vorst. Graben 9.
Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren. 2. Geschäftliches, Aufnahme neuer Mitglieder. Vorher Bücherausgabe. (9608
Der Ausschuß.
J. A. Eingeschriebene Hilfskasse.
Tagesordnung wie vor.
Die örtliche Verwaltung.

Danziger Gesang-Verein.
Anmeldungen neuer activer Mitglieder, welche Absicht haben, bei der nächsten Aufführung mitzuwirken, können nur noch bis Ende dieser Woche in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt Nr. 10, entgegen genommen werden. (9657
Der Vorstand.

Heute:
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat. (9653
A. Thimm, 1. Damm 18.

Morgen Abend:
Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiser-Panorama.
Täglich:
Bequeme Wanderung durch Baden-Baden.

Zum Besten
des
Vaterländ. Frauenvereins zu Neufahrwasser
findet am **Sonntag, den 11. Oktober d. Js., Abends 7 Uhr,** in der **Turnhalle** daselbst
ein Festabend
statt, mit **Aufführung v. Theaterstücken und Gesangsvorträgen.**
Eintrittsgeld für numerirte Sitzplätze 1 M, Stehplätze 50 Pf.
Billets sind zu haben von Freitag ab bei den Herren Restaurateur **Helfer,** Conditor **Tomaszewski,** Kaufmann **Krupka,** sowie Abends an der Kasse. Um zahlreiche Betheiligung bittet (9433
Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins zu Neufahrwasser.

Restaurant zur Katerhalle,
Portechaisengasse 2.
Jeden Abend Eisbein mit Sauerkohl. Original-Ausschank von Braunsberger Bergschlößchen.
9601) **D. Schenck.**

Restaurant Hotel z. Stern,
Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Niederl. v. C. H. Kiesau hier.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 9. Oktober cr.:
1. Sinfonie-Concert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
(U. A. Ouverture zur Tragödie Struensee v. Meyerbeer (zur Nachfeier seines 100jähr. Geburtstages) Intermezzo sinfonico a. d. Oper Cavalleria rusticana v. Mascagni, Bal costumé v. Rubinstein, Symphonie triomphale v. H. Ulrich)
Anfang 7½ Uhr.
Entree 50 Pf, Logen 75 Pf.
Für große und kleine Loge gilt Saalpreis.
Sonntag, den 11. Oktober:
Großes Concert.
Carl Bodenburg.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 10. Oktober cr., Abends 7 Uhr:
Concert.
Maria Pferdmenges,
Pianistin,
unter freundlicher Mitwirkung
von
Lilly Marsalla,
Concertsängerin.
Programm:
1) Sonate As-dur von Weber. 2) a. Wie bist du meine Königin v. Brahms. b. Komm wir wandeln zusammen im Mondenschein von Cornelius. c. Wüchsen mir Flügel v. Lehmann. 3) a. Presto v. Mendelssohn. b. Des Abends v. Schumann. c. Concert-Etüde v. Eibenschütz. 4) a. Präludium b. Scherzo H-moll von Chopin. 5) a. In der Nacht v. Lassen. b. Zum Abschied von Capplouch. Manuskript. c. Bolero v. Dessauer. 6) Don Juan Fantasie v. Liszt.
Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn C. Wenzkopf.
Billets a 3 und 2 M, Stehplatz a 1,50 M, für Schüler a 1 M sind bei Constantin Ziemssen in Danzig, Langenmarkt Nr. 1, in Zoppot, Seestraße (am Markt) zu haben. (9583

Danziger Stadttheater.
Freitag: 17. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Die Afrikanerin.** Oper in 5 Akten von Meyerbeer. **Selica—Zerline Drucker. Nelusco—Hans Pokorny.**
Sonnabend: 16. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Czar und Zimmermann.** Komische Oper von Lortzing.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Die Haubenlerche.** Schauspiel von Wildenbruch.
Abends 7½ Uhr: P. P. D. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Montag: Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Dutzendbillets haben Gültigkeit. **Carmen,** Oper von Bizet.
In Vorbereitung: Novität! **Adam und Eva.** Große Gesangsposse. Novität! **Cavalleria Rusticana.**

Opern-Textbücher
empf. Hermann Lau,
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Freitag, Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
1. Aufführung:
Die lustige Schwiegermutter,
Kom. Pantom. in 1 Act.
Sonnabend, den 10. Oktober cr.:
Miß Mathern,
Vorführung 9 dressirter Wölfe, 1 Schaf, 1 Hund.
Mr. Ballazza und Frau,
Kraftkünstler mit ihrer Originalscene: **Im Teutoburger Walde.**
Sonntag, den 11. Oktober cr.:
Mr. Rivalli, Feuerprinz.

Gambrinus.

Ein junger schwarzer Teckel mit braunem Abzeichen hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im (9624
Frd. Wilh. Schützenhaus.

Belohnung.
Montag, den 5. d. Mts., ist auf dem Bahnhof Marienburg zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ein Gliederarmband aus 8 Achatsteinen in Goldfassung bestehend, verloren gegangen. Auf der Innenseite war eingravirt: 22. August 1849.
Der Finder wird gebeten das Armband dem Herrn Bahnhofsrestaurateur zu Marienburg gegen eine Belohnung von
10 Mark
auszuhändigen. (9558

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19147 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 8. Oktober 1891.

Danzig, 8. Oktober.

* **[Unglücksfall.]** Gestern Nachmittag ist der elfjährige Knabe Friedrich Gerana beim Spielen in die Mottlau in der Nähe des rothen Speichers gefallen und ertrunken. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

-a- **[Wilhelm-Theater.]** Die gestrige Benefiz-Vorstellung des Meisterschaftsfahrers Herrn Kaufmann war recht gut besucht und namentlich waren die hiesigen Radfahrer sehr zahlreich erschienen. Herr Kaufmann, dessen schwierige Productionen auch gestern vortrefflich gelangen, überraschte seine Zuschauer durch einige neue „Trics“. So erschien er auf einem Einrad, welches jedoch nicht rund, sondern an einer Stelle abgeplattet war. Herr Kaufmann verstand es, diese unbehilfliche Maschine nicht nur sicher, sondern auch elegant zu handhaben. Ferner ließ er aus einem hölzernen Rad die Speichen herausnehmen, legte sich in dasselbe hinein und bewegte sich in dieser Stellung auf der Bühne. Der Benefiziant, welchem mehrere Kränze überreicht wurden, erntete stürmischen Beifall.

* **[Haus- und Grundbesitzerverein.]** In der gestrigen Generalversammlung theilte der Vorsitzende Hr. Gärtner Bauer mit, daß der Verein gegenwärtig mehr als 500 Mitglieder zähle und daß das Bureau, welches bis jetzt von Hrn. Lynke unentgeltlich geführt worden sei, sehr stark in Anspruch genommen werde. Der Vorstand habe es daher für billig gehalten, einen Betrag von 300 Mk. zu den Unkosten des Bureaus zu bewilligen. Es sei ferner beschlossen worden, nach dem Beispiele anderer Städte mit dem Bureau einen Hypothekennachweis zu verbinden, und zwar seien neben einer Einschreibegebühr von 1 Mark für erststellige Hypotheken bis zu 50 000 Mk. $\frac{1}{4}$ Procent, für erststellige Hypotheken über 50 000 Mk. $\frac{1}{5}$ Procent und für zweistellige Hypotheken $\frac{1}{3}$ Procent als Provision in Aussicht genommen. Die Einnahmen aus diesem Nachweise sollten zwischen dem Verwalter des Bureaus und dem Verein getheilt werden. Schließlich sei die Erfahrung gemacht, daß die Beiträge für die Anzeigen leer stehender Wohnungen zu niedrig bemessen seien, und der Vorstand empfehle, um eine Schädigung der Kasse zu verhindern, dieselben angemessen zu erhöhen. Nach einer längeren Discussion wurden die Vorschläge des Vorstandes einstimmig angenommen.

⁑ **Neufahrwasser**, 7. Oktober. Am 11. d. Mts., Abends 7 Uhr, soll hier in der dazu bewilligten Turnhalle der städtischen Bezirksschule eine **Aufführung** von Theaterstücken und einem lebenden Bilde, sowie Vorträge von Musikstücken und Gesängen zum Besten des **Vaterländischen Frauenvereins** stattfinden. Die Vorbereitungen dazu lassen eine gelungene Vorstellung erwarten, wodurch nicht nur den Besuchern derselben ein genußreicher Abend, sondern auch dem noch jungen aber sehr thätigen Vereine eine neue Förderung erwachsen dürfte. Ein zahlreicher Besuch des Festabends ist zu wünschen und zu hoffen.

L. **Plehnendorf**, 8. Oktober. Den alljährlich wiederkehrenden **Ueberschwemmungen**, unter denen unsere Ortschaften zu leiden haben, weil die vorhandenen Wasserabmahl-Windmühlen bei Windstille den Dienst versagen, hat man dadurch zu begegnen gesucht, daß man besonders gut construirte, **halbtransportable Locomobilen** angeschafft hat. Unsere kleinen Gemeinden haben sich lange Zeit gegen Ankauf derselben gesträubt, weil sie die Anschaffungskosten scheuten. Durch günstiges Entgegenkommen der Maschinen-Fabrik von Muscate in Danzig konnten die beiden Ortschaften Groß und Klein Plehnendorf, dem Beispiele anderer Gemeinden folgend, es doch möglich machen, sich einen solchen Retter in der Noth aufzustellen, indem genannte Fabrik vorzüglich construirte Maschinen auf Abzahlungen lieferte. Diese Locomobilen arbeiten sehr gut, die Landbewohner können daher ruhiger als sonst dem kommenden Frühjahre entgegensehen.

w. **Elbing**, 7. Oktober. Zu der heutigen Aufführung des **Lutherfestspiels** waren in Folge der Einstellung eines Extrazuges nach Pr. Holland und Mohrungen Hunderte von Besuchern aus jenen Gegenden hierher zusammengeströmt. Der Andrang ist noch immer so groß, daß von Mittag an Billets für heute nicht mehr zu haben waren. Bei den beiden letzten Aufführungen, die Freitag und Sonntag stattfinden werden, soll eine Preisermäßigung eintreten. — Die hiesige Lehrerin Pahlke hat hier im vorigen Jahre eine **Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen** eingerichtet, die sich steten Wachsthums erfreut. Die ausgebildeten Damen haben bisher sofort Stellung erhalten.

η **Thorn**, 7. Oktbr. In der heutigen letzten Sitzung des **Schwurgerichts** wurde, wie bereits telegraphisch kurz gemeldet, wieder ein **Todesurtheil** gefällt. Die Pferdeknechtsfrau Theophila Budniewski aus Gierkowo (Kreis Thorn) war des Mordes an ihrem Ehemanne durch Vergiften beschuldigt, während der Arbeiter Stanislaus Wozniak aus Kaldus der Anstiftung und Beihilfe zum Morde angeklagt war. Die Angeklagte, 30 Jahre alt, war seit 12 Jahren mit dem vergifteten Budniewski verheirathet, der zuletzt in Gierkowo im Dienst stand. Seit Januar d. J. hielt sich bei den Budniewskis der Mitangeklagte Wozniak als Scharwerker auf. Nach einigen Wochen entspann sich zwischen ihm und der Frau B. ein Liebesverhältniß. Nach einiger Zeit wurde der Beschluß gefaßt, den Budniewski zu beseitigen. Die Angeklagte erkundigte sich bei mehreren Leuten, womit man einen Menschen vergiften könne und machte auch den Versuch, sich von einer Person Gift zu besorgen. Als dieser fehl schlug, ging Wozniak am 28. April nach Kulmsee und kaufte in einer Droguenhandlung für 50 Pf. Rattengift, welches er dann seiner Geliebten einhändigte. Einige Tage später machte er bei der Arbeit absichtlich ein Versehen, um entlassen zu werden, verließ nun die Budniewskis und ging nach Kaldus. In der folgenden Woche schritt die Angeklagte zur Ausführung des Verbrechens. Als am 13. Mai ihr Ehemann wieder kränklich war, bestrich sie eine Stulle Brod mit dem Rattengift (es war Phosphorlatwerge, die 5 Proc. reinen Phosphor enthielt) und dann Schmalz darüber und gab sie dem Manne zu essen. Derselbe verzehrte aber nur die Hälfte des Brodes. Bald darauf stellten sich Vergiftungssymptome ein. Am dritten Tage reichte die B. dem Kranken auf Verlangen einen Schnaps, hatte aber zuvor für 20 Pf. Quecksilber, das sie sich durch einen Arbeiter verschafft, hineingemischt, weil sie erfahren, daß man auch durch Quecksilber einen Menschen tödten könne. Am folgenden Tage, am 16. Mai, starb Budniewski nach schweren Qualen. Die Section seiner Leiche ergab ziemlich sicher, daß eine Vergiftung vorliegen müsse. Im Magen wurden Quecksilberkügelchen von zusammen 8 Gramm gefunden. Diese haben aber nicht tödtlich gewirkt; da sie noch nicht ins Blut übergegangen waren. Die Untersuchung von Leichentheilen durch den Chemiker Dr. Jeserich-Berlin stellte zwar nicht mehr das Vorhandensein des Phosphors fest, wohl aber fanden sich geringe Spuren von Arsenik, welche auf eine Phosphorvergiftung schließen lassen, da der Phosphor fast stets etwas Arsenik enthält. Der Vergiftete hat mehrere Zehntel Gramm Phosphor genossen, aber schon ein Zehntel desselben wirke tödtlich. Die Angeklagte Budniewski legte in der heutigen Verhandlung ein volles Geständniß ab. Sie beschuldigte den Wozniak, er habe sie zu der That angestiftet, denn er wollte sie heirathen, wenn sie Wittwe geworden. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage bezüglich des Mordes bei der Budniewski und so erfolgte ihre Verurtheilung zum Tode. Hinsichtlich des Wozniak aber verneinten die Geschworenen die Frage nach der Anstiftung und sprachen nur das Schuldig betreffs der Beihilfe zum Morde aus. Dafür erkannte der Gerichtshof auf 12 Jahre Zuchthaus.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Oktober. **Professor Weierstraß**, der berühmte Mathematiker, beging gestern sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Weierstraß ist am 31. Oktober 1810 in Westfalen geboren, hat in Bonn und Münster studirt, wurde 1841 Gymnasiallehrer zuerst in Deutsch-Crone, dann in Braunsberg und wurde 1856 an die Universität Berlin berufen und noch in demselben Jahre Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Da W. seit längerer Zeit krank ist, mußte von einer öffentlichen Feier Abstand genommen werden.

Berlin, 7. Oktbr. Die **Diphtheritis** grassirt gegenwärtig in äußerst starker Weise in den Vororten Tegel, Dalldorf und Reinickendorf. In letztverflossener Woche starben in Reinickendorf allein 10 Kinder, und auch in den anderen Ortschaften forderte die Krankheit zahlreiche Opfer. Um einer Weiterverbreitung wirksam entgegenzutreten, sind seitens der Ortsbehörden die Schulferien auf unbestimmte Zeit verlängert.

— Ueber einen **Vergiftungsfall durch giftige Pilze**, in Folge dessen neun Personen erkrankten, wird Folgendes berichtet: Der Gipsfiguren-Fabrikant E. Franke, Rückerstraße 3, beschäftigt junge Italiener als Verkäufer seiner Waare. Einer derselben, Giuseppe Fontani, hatte in der Köpenicker Haide dieser Tage Pilze gefunden und gesammelt, die er für genießbar hielt, die aber Fliegenpilze gewesen sein sollen. Aus denselben bereitete er sich gestern mit neun seiner Kameraden eine Mahlzeit. Die Folgen derselben blieben nicht aus; bei neun der Tischgenossen stellten sich bald Vergiftungssymptome ein, so daß sie in's St. Hedwigs-Krankenhaus gebracht werden mußten, aus dem sie aber bald wieder geheilt entlassen werden dürften; der Zehnte, der nur wenig von den Pilzen genossen, kam mit einem leichten Uebelbefinden davon.

* **[Ein uneigennütziger Schriftsteller.]** Graf Leo Tolstoi, der von allen Seiten um Erlaubniß der Herausgabe, Uebersetzung und Aufführung seiner Werke angegangen wird, veröffentlicht in der „Nowoje Wremja“ nachstehende Erklärung: „Ich stelle es allen, die es wünschen, frei, in Rußland und im Auslande, in russischer Sprache und in Uebersetzungen alle diejenigen Werke, die von 1881 an geschrieben und im 12. Bande (Ausgabe 1886) und im 13. Bande (Ausgabe 1891) meiner gesammelten Werke erschienen sind, unentgeltlich herauszugeben resp. aufzuführen. Diese Verfügung bezieht sich auch auf alle meine in Rußland noch nicht herausgegebenen Schriften, sowie auf diejenigen, die noch in Zukunft erscheinen können.“

Lüben i. Schl., 5. Okt. In einem hiesigen Gasthof **erschoß** sich am Sonnabend Abend eine Tags vorher zugereiste Dame mittels Revolvers. Die Dame, Namens Finger, war Schauspielerin und führte als solche den Namen „Corti“.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 7. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 212—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) schwach, loco 62,00. — **Spiritus** fest, per Oktbr.-November 39 Br., per Nov.-Dezbr. $39\frac{1}{2}$ Br., per Dezbr.-Januar $39\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $39\frac{1}{2}$ Br. — **Kaffee** flau. Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,30 Br., per Novbr.-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 7. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 58, per Dezember 54, per März $53\frac{1}{8}$, per Mai $53\frac{1}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 7. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,95, per Dezember 12,85, per März 13,15, per Mai 13,30. Fest.

Bremen, 7. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,10 ℳ bez.

Havre, 7. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 79,00, per Dezbr. 67,50, per März 67,00. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 7. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $243\frac{1}{2}$, Franzosen $244\frac{3}{4}$, Lombarden 93,75, ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 130,40, Disconto-Commandit 173,60, Dresdener Bank 135,70, Bochumer Gußstahl 115,10, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 154,20, Harpener 181,10, Hibernia 151,00, Laurahütte 113,90, 3% Portugiesen 37,40. Besser.

Wien, 7. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,$12\frac{1}{2}$, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 90,90, 4% Goldrente 109,00, do. ungar. Goldrente 103,95, 5% Papierrente 100,55, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 151,75, Länderbank 197,50, Creditact. 282,$37\frac{1}{2}$, Unionbank 226,50, ungar. Creditactien 326,50, Wiener Bankverein 108,00, Böhm. Westbahn 349,00, Böhm. Nordb. 188,75, Busch. Eisenbahn 472, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,75, Ferd. Nordbahn 2815, Franzosen 283,75, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 236,50, Lombard. 105,75, Nordwestb. 200,50, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 77,00, Tabakactien 156,00, Amsterd. Wechsel 96,90, Deutsche Plätze 57,60, Londoner Wechsel 117,20, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,28, Marknoten 57,$62\frac{1}{2}$, Russische Banknoten 1,$22\frac{3}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November —, per März 271. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine steigend, per Okt. 230, per März 244. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco $32\frac{1}{4}$, per Herbst 32, per Mai $33\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 7. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{1}{8}$ bez. und Br., per Okt. $15\frac{1}{8}$ Br., per Novbr. $15\frac{1}{2}$ Br., per Jan.-April $15\frac{3}{4}$ Br. Fest aber still.

Paris, 7. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Oktbr. 26,80, per Novbr. 27,10, per Nov.-Febr. 27,60, per Januar-April 28,30. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,10, per Januar-April 21,60. — **Mehl** träge, per Okt. 60,25, per Nov. 60,90, per Nov.-Febr. 61,70, per Jan.-April 62,90. — **Rüböl** matt:

per Okt. 71,25, per Novbr. 71,75, per Novbr.-Dezbr. 72,25, per Jan.-April 74. — **Spiritus** behauptet, per Okt. 39,25, per Nov. 38,75, per Novbr.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 40,00. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente $96,77\frac{1}{2}$, 3% Rente $96,07\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 105,95, 5% ital. Rente $90,52\frac{1}{2}$, österr. Goldr. $94\frac{1}{2}$, 4% ung. Goldrente 90,68, 3% Orientanleihe 70,00, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,50, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe $69\frac{3}{4}$, convert. Türken 17,80, türk. Loose 63,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 406,00, Franzosen 630,00, Lombarden 243,75, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 785,00, Banque d'Escompte 443, Credit foncier 1260,00, do. mobilier 260, Merid.-Actien 620, Panamakanal Actien 30,00, do. 5% Obligat. 26,00, Rio Tinto-Actien 536,80, Suezkanal-Actien 2907,00, Gaz Parisien 1435, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 585,00, B. de France 4655, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 341, $2\frac{3}{4}$% engl. Cons. $95\frac{1}{2}$, Wechsel auf deutsche Plätze $123\frac{1}{8}$, Londoner Wechsel $25,28\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,30, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 458,25, C. d'Escompt 543, Robinson-Actien 78,70, Neue 3% Rente 95,17, 3% Portugiesen 37,50.

London, 7. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 7. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8760, Gerste 1920, Hafer 24930 Qrts. Sämmtliches Getreide ruhig, jedoch Weizen im allgemeinen fester. Mehl fest; Hafer fest, jedoch ruhiger. Uebrige Artikel stetig.

London, 7. Okt. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $94\frac{5}{8}$, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente $89\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{5}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $96\frac{1}{2}$, conv. Türken $17\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente $89\frac{1}{2}$, 4% Spanier $69\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter $90\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypter $96\frac{3}{8}$, 3% garantirte Aegypter $99\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{4}$ % ägypt. Tributanleihe $94\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner 86, Ottomanbank 12, Suezactien $114\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $91\frac{5}{8}$, De Beers-Actien neue $13\frac{5}{8}$, Rio Tinto $21\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $73\frac{7}{8}$, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe —, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber $44\frac{5}{8}$. Platzdiscont 3.

Glasgow, 7. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Leith, 7. Oktober. Getreidemarkt. Markt ruhig, zu Preisen letzter Woche.

Newyork, 6. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,79\frac{3}{4}$, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,26\frac{1}{4}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{3}{8}$, 4% fundirte Anleihe $116\frac{1}{4}$, Canadian-Pacific-Actien $88\frac{1}{2}$, Central-Pacific-Act. $33\frac{1}{2}$, Chicago- u. North-Western-Actien $116\frac{1}{2}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $74\frac{3}{4}$, Illinois-Central-Act. $102\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $125\frac{3}{8}$, Louisville u. Nashville-Actien $80\frac{1}{4}$, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $31\frac{5}{8}$, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $110\frac{1}{2}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. $76\frac{1}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $55\frac{1}{2}$, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $45\frac{1}{4}$, Union-Pacific-Actien $41\frac{3}{4}$, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien $50\frac{5}{8}$, Silber-Bullion $96\frac{7}{8}$. — **Baumwolle** in Newyork $8\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans $8\frac{5}{16}$, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,20 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per November $63\frac{3}{4}$. Fester. **Schmalz** loco 7,05, do. Rohe u. Brothers 7,32. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $2\frac{15}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) $16\frac{1}{2}$ nom., Rio Nr. 7, low ord. per Novbr. 10,52, per Januar 10,37.

Newyork, 7. Oktober. Wechsel auf London $4,79\frac{1}{2}$, — **Rother Weizen** loco $1,07\frac{5}{8}$, per Okt. $1,06\frac{5}{8}$, per Novbr. $1,07\frac{7}{8}$, per Dezbr. $1,09\frac{5}{8}$. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. $60\frac{5}{8}$. — **Zucker** 5. — Fracht $2\frac{15}{16}$.

Productenmärkte.

Stettin, 7. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 218—225, per Oktober 225,00, per Oktober-Novbr. 223,50. — **Roggen** höher, loco 215—228, per Oktbr. 233,00, per Oktbr.-Novbr. 230,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 153—161. — **Rüböl** ruhig, per Oktober 61,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** geschäftlos, loco ohne 70 M Consumsteuer 52,50, per Oktober 50,00, per April-Mai 50,30. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 7. Okt. **Weizen** loco 220—235 M, klammer gelber —, per Oktober 228,50—230—229—229,25 M, per Novbr.-Dezember 228,25—228,75—227,50—228,50 M, per April-Mai 226,50—228,50 M. — **Roggen** loco 220—239 M, mittel inländ. 228—230 M a. B., eine hier stehende Ladung mittel inländ. 234 M, per Oktober 236—238—237,50—238 M, per Okt.-Novbr. 232,50—234,50—233,75—234 M, per Nov.-Dez. 231—232,75—232—232,75 M. — **Hafer** loco 153—180 M, ost- und westpreußischer 158—165 M, pommerscher und uckermärker 159—166 M, schlesischer 159—166 M, feiner schlesischer 167—172 M ab Bahn, per Oktober 160—161,50—161,25 M, per Oktober-November 159—160,50 bis 159,75 M, per November-Dezember 159—160,50—159,75 M. — **Mais** loco 154—183 M, per Oktober 155—157—155 M, per Nov.-Dez. 153 M nom. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 27,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,50 M, ff. Marken 34,10 M, per Oktbr. 31,70—31,95—31,80 M, per Okt.-Novbr. 31,70—31,90 bis 31,80 M, per Novbr.-Dezbr. 31,70—31,90—31,80 M, per Dezbr.-Jan. 31,70—31,90—31,80 M, per Januar-Februar 31,70—31,90—31,80 M, per April-Mai 30,90 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per Oktbr. 61,7 M, per Okt.-Novbr. 61,0 M, per Novbr.-Dezbr. 60,8 M, per April-Mai 60,7—61,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,8—50,7 M, per Oktbr. 49,8—50,0—49,9 M, per Oktbr.-November 49,8—50,0—49,9 M, per Novbr.-Dezember 50,1—50,3—50,2 M, per April-Mai 50,2—50,4—50,3 M, per April-Mai 51,0—51,2—51,1 M.

Magdeburg, 7. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,90. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,60. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 12,95 bez. u. Br., per Nov. $12,77\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Dezbr. $12,82\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Januar-März 13 bez. u. Br. Stetig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung, befestigte sich aber gleich nach Eröffnung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, böten aber besondere Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation anfangs große Zurückhaltung, so daß kleine Deckungen bereits zu einer weiteren Befestigung der Haltung und etwas anziehenden Coursen führten. Weiterhin trat aber aufs neue eine Abschwächung der Tendenz hervor, die bis zum Schluß fortdauerte. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet, aber ruhig; russische Anleihen und Noten schwach. Der Privatdiscont wurde mit $3\frac{1}{4}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien gelegentlich einiger Schwankungen lebhafter um; Franzosen und Lombarden fest. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig. Bankactien schwankend. Industriepapiere ruhig und wenig verändert, theilweise fester. Montanwerthe lebhafter und zum Theil etwas anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,90
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,25
do. do. . . .	$3\frac{1}{2}$	98,00
do. do. . . .	3	84,00
Staats-Schuldscheine . .	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	92,10
Westpr. Prov.-Oblig. . .	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	$3\frac{1}{2}$	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	94,30
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	95,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,90
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	94,30
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	94,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	—
Posensche do. . .	4	101,80
Preußische do. . .	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,90
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	78,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	—
do. Papier-Rente . .	5	87,10
do. Gold-Rente . . .	4	90,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,50
do. Rente 1883	6	104,00
do. Rente 1884	5	104,25
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	67,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,00
Poln. Pfandbriefe	5	66,50
Italienische Rente	5	89,75
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente . .	4	83,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,75
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,00
do. Rente	5	85,25
do. neue Rente . .	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,30
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	102,80
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,70
Russ. Central- do.	5	88,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,30
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	$3\frac{1}{2}$	133,00
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	—
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	118,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,90
do. Loose von 1860	5	119,25
do. do. 1864	—	316,00
Oldenburger Loose . . .	5	125,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	154,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	157,75
do. do. von 1866	5	147,50
Ung. Loose	—	253,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,60
Mainz-Ludwigshafen . .	$4\frac{2}{3}$	110,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,75
do. do. St.-Pr.	5	107,20
Ostpreuß. Südbahn . . .	$\frac{1}{6}$	74,10
do. St.-Pr.	5	111,60
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	31,50
do. St.-Pr. . . .	$4\frac{3}{4}$	103,40
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	$3\frac{2}{3}$	16,90
do. St.-Pr. . . .	$3\frac{2}{3}$	90,70
Galizier	4	—
Gotthardbahn	$6\frac{1}{5}$	129,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{4}$	89,00
Lüttich-Limburg	0,4	18,75
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	$4\frac{3}{4}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{1}{2}$	92,50
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	77,10
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	73,75
Schweiz. Unionb.	$4\frac{1}{4}$	82,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	$\frac{4}{5}$	—
Warschau-Wien	$18\frac{1}{3}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,90
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	102,25
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	84,10
Brest-Grajewo	5	97,60
†Kursk-Charkow	4	91,90
†Kursk-Kiew	4	90,90
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	97,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,40
†Warschau-Terespol . .	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,75
do. do.	5	85,30

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,10	$7\frac{1}{4}$
Berliner Handelsges. . .	138,10	$9\frac{1}{2}$
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,80	6
Bresl. Discontbank . . .	94,80	6
Danziger Privatbank . .	—	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank . . .	132,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,00	7
do. Bank	147,50	10
do. Effecten u. W. .	113,40	8
do Reichsbank . . .	142,75	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,50	$6\frac{1}{2}$
Disconto-Command. . .	175,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	109,60	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	$6\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B. .	100,30	—
Norddeutsche Bank . . .	142,50	$8\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	153,50	$10\frac{5}{8}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	106,25	$6\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit . .	119,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,60	10
Schaffhaus. Bankverein	106,00	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,75	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle . . .	125,50	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage . . .	71,90	3
Deutsche Baugesellschaft .	74,00	$2\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	202,75	$12\frac{1}{2}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	219,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,10	7
Wilhelmshütte	70,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	59,70	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,75	8
Stolberg, Zink	62,10	$3\frac{1}{2}$
do. St.-Pr.	125,00	$8\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do. . . .	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,325
do.	3 Mon.	3	20,195
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	5	173,50
do.	2 Mon.	5	172,50
Petersburg	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	212,25
do. . . .	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	210,00
Warschau	8 Tg.	5	212,85

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. . .	80,45
Oesterreichische Banknoten.	173,85
Russische Banknoten . .	213,10